ORANIER

Heiztechnik

D AT CH

Bedienungs- und Montageanleitung für Kaminofen mit Wasserwärme-tauscher

F

Manuel d'installation et d´utilisation pour poêle à bois Hydro

ORANIER

Arena Aqua R II

raumluftunabhängig / indépendant de l´air ambiant

DIBt-Zulassung / Homologation DIBt: Z-43.11-408

CE

293 1632 000 · 1078

Inhaltsverzeichnis D / AT / CH

1. Symbolerklärung, Umweltschutz 3
- 1.1 Symbolerklärung 3
- 1.2 Umweltschutz 3

2. Produktübersicht und Bedienelemente 4

3. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise 5
- 3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung 5
- 3.2 Sicherheitshinweise 5

4. Angaben zum Gerät 7
- 4.1 Lieferumfang 7
- 4.2 Nicht mitgeliefertes Zubehör 7
- 4.3 Original Ersatzteile 7
- 4.4 Produktbeschreibung 7
- 4.5 Technische Daten 8
- 4.6 Grundeinstellung bei Prüfung nach EN 13240 8
- 4.7 Maßzeichnung 8

5. Brennstoffe 9
- 5.1 Geeignete Brennstoffe 9

6. Schornsteinanlage und Zuluftbedingungen 10
- 6.1 Anschluss an den Schornstein/ Rauchrohranschluss 10
- 6.2 Externe Verbrennungsluftversorgung 11

7. Installation und Inbetriebnahme 12
- 7.1 Aufstellung 12
- 7.2 Wasserseitige Installation 12
- 7.3 Erstinbetriebnahme 13

8. Bedienung 14
- 8.1 Anheizen 14
- 8.2 Brennstoff nachlegen 15
- 8.3 Heizleistung anpassen 16
- 8.4 Heizen mit Braunkohlebriketts 16
- 8.5 Heizen in der Übergangszeit 16
- 8.6 Gerät außer Betrieb nehmen 17

9. Reinigung, Wartung und Pflege 18
- 9.1 Oberflächen reinigen 18
- 9.2 Sichtscheibe reinigen 18
- 9.3 Feuerraum reinigen 18
- 9.4 Feuerraumauskleidung demontieren 18
- 9.5 Wasserwärmetauscher reinigen 21

10. Störungen beheben 20

11. Kundendienst 22

12. ORANIER-Werksgarantie 23

13. Zulassungen 24
- 13.1 Einzuhaltende Richtlinien und Normen 24

14. Leistungserklärung 53

15. CE-Kennzeichnung 54

16. Energielabel und Produktdatenblatt 55

17. Geräte-Kenndaten 56

1. Symbolerklärung, Umweltschutz

1.1 Symbolerklärung

Warnhinweise

Warnhinweise im Text werden mit einem Warndreieck gekennzeichnet. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.

Die folgenden Signalwörter können in dem vorliegenden Dokument verwendet werden:

- **HINWEIS** bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.
- **VORSICHT** bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.
- **WARNUNG** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.
- **GEFAHR** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.

Wichtige Informationen ohne Gefahren für Menschen oder Sachen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet. Sie werden durch Linien ober- und unterhalb des Texts begrenzt.

Wichtige Informationen

Symbol	Bedeutung
▶	Handlungsanweisung
➔	Verweis auf eine Stelle im Dokument
●	Aufzählung/Listeneintrag
-	Aufzählung/Listeneintrag (2. Ebene)

1.2 Umweltschutz

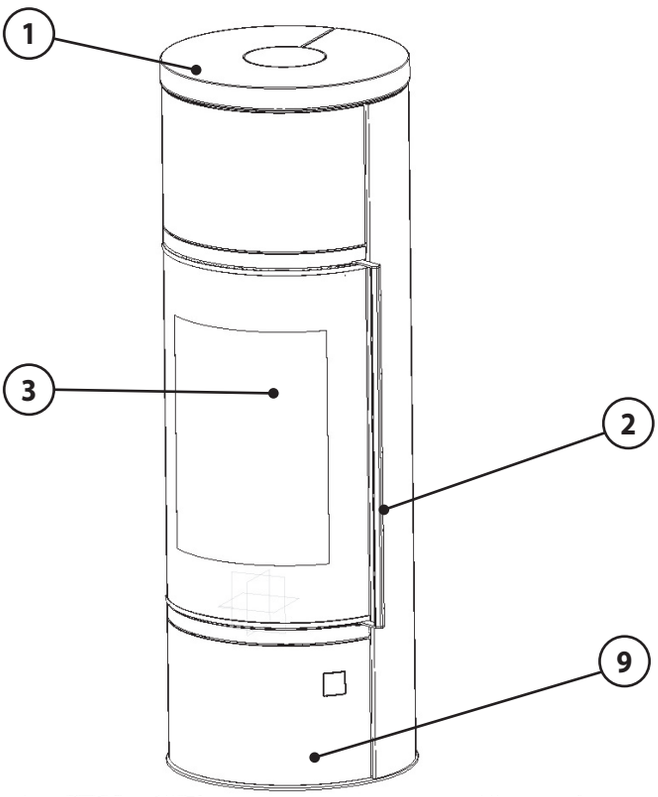
Entsorgung der Verpackung

Die Verpackung schützt das Gerät vor Transportschäden. Dabei sind die Verpackungsmaterialien nach umweltverträglichen und entsorgungstechnischen Gesichtspunkten ausgewählt und somit recyclebar.

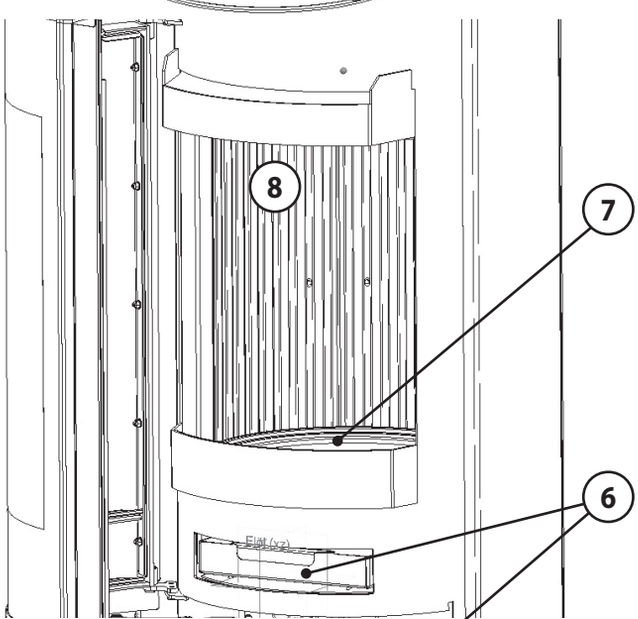
Der Holzanteil der Verpackung besteht aus unbehandeltem, trockenem Nadelholz und eignet sich daher ganz hervorragend als Brennholz (Anheizholz). Wir empfehlen den Holzanteil der Verpackung dementsprechend zu zerkleinern.

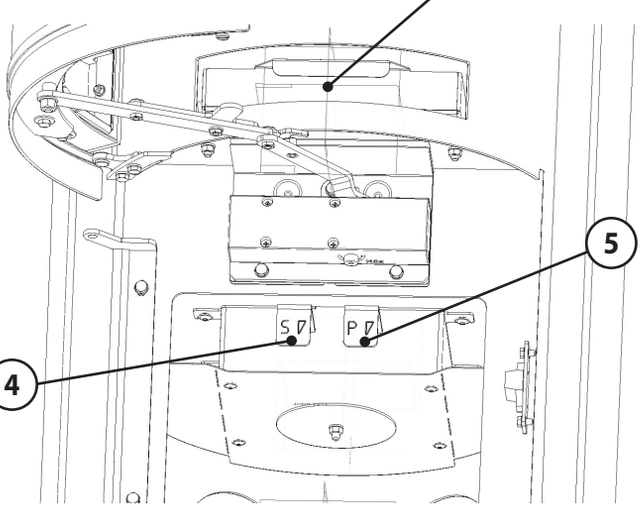
Die Rückführung der übrigen Verpackungsteile, wie Verpackungsbänder, PE-Beutel etc., in den Materialkreislauf spart Rohstoffe und verringert das Abfallaufkommen.
Ihr Fachhändler nimmt diese Verpackungsteile im Allgemeinen zurück.

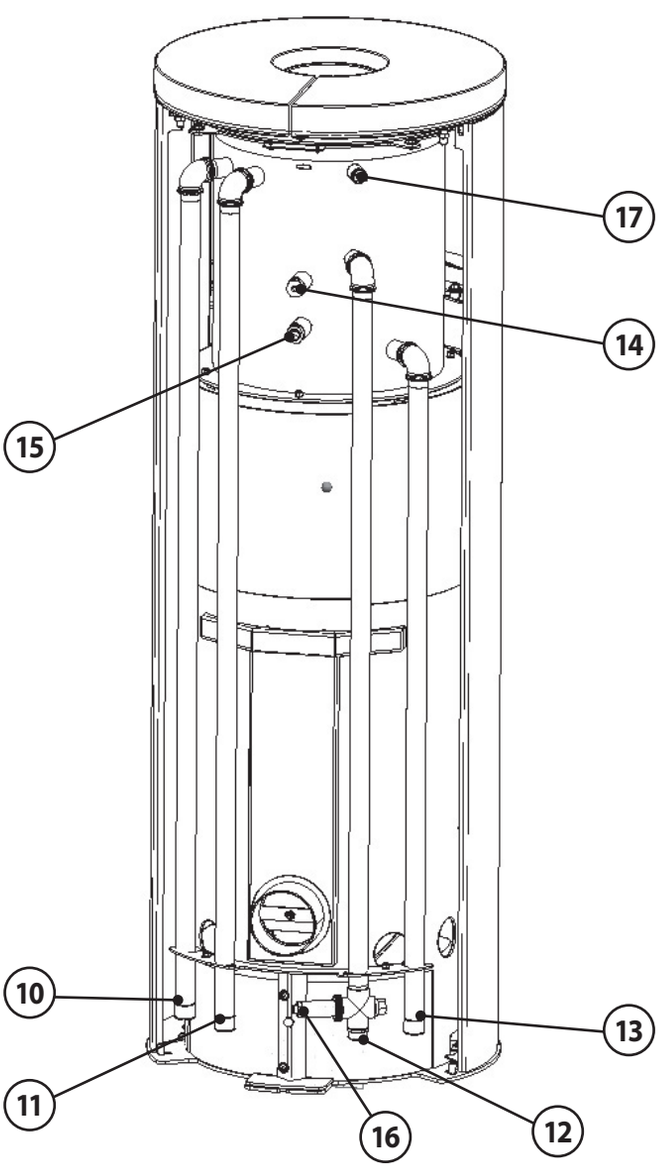
Sollten Sie die Verpackungsteile selbst entsorgen, erfragen Sie bitte die Anschrift des nächsten Wertstoff- und Recycling-Centers!



1 Deckplatte
2 Türgriff
3 Feuerraumtür
4 Sekundärluftregler (eingeschoben - offen)
5 Primärluftluftregler (eingeschoben - offen)
6 Aschekasten
7 Gussrost
8 Feuerraumauskleidung (Vermiculite)
9 Holzlagerfachtür
10 Vorlauf warm ¾“
11 Ablauf thermische Ablaufsicherung ¾“
12 Kaltwassereintritt thermische Ablaufsicherung ¾“
13 Rücklauf kalt (min. 55°C) ¾“
14 Tauchhülse für Temperaturfühler elektronische Regelung
15 Tauchhülse mit Fühler thermische Ablaufsicherung
16 Prüfknopf (rot) thermische Ablaufsicherung
17 Entlüftungsventil







3. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise

3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Gerät ist als Zeitbrandfeuerstätte nach EN 13240 zugelassen.

Das Gerät ist nur für die Wohnraumbeheizung zugelassen. Die Aufstellung beispielsweise in Garagen, Feuchträumen oder im Freien ist nicht zulässig.

Eine Abbrandperiode beträgt 45 Minuten, bei einer vorgeschriebenen Brennstoffmenge von 2,03 kg Holz bzw. 1 Stunde bei einer vorgeschriebenen Brennstoffmenge von 1,98 kg Braunkohlebriketts.
Eine Streckung der Abbrandlänge durch größere Brennstoffmengen ist nicht zulässig.

Diese Bedienungsanleitung macht Sie mit der Funktion und Handhabung des Ofens vertraut und ist Bestandteil dieser Feuerstätte. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung gut auf, damit Sie sich bei Beginn einer Heizperiode wieder über die richtige Bedienung informieren können.

Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! Der Erwerber und Betreiber eines Kaminofens ist verpflichtet, sich an Hand dieser Anleitung über die richtige Handhabung zu informieren. Unsere Gewähr für eine einwandfreie Funktion erlischt sofort, wenn die nachfolgenden Richtlinien und Anweisungen nicht beachtet werden. Wir danken für Ihr Verständnis!

Mindestrücklauftemperatur Heizkreis
Das Gerät muss mit einer Mindestrücklauftemperatur von 55°C betrieben werden. Wir empfehlen zur Sicherstellung der Mindestrücklauftemperatur die **ORANIER/JUSTUS Speicherladestation Aquaload (Art. Nr. 9206 98)** mit integrierter Rücklaufanhebung.

Der integrierte Sicherheits-Wärmetauscher mit thermischer Ablaufsicherung dient ausschließlich dazu, überschüssige Wärme aus dem Gerät abzuführen.

3.2 Sicherheitshinweise

Vorsicht! Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile.
Oberflächen, Feuerraumtüren, Bediengriffe, Rauchrohr und Sichtscheibe werden im Betrieb heiß.

► Zum Betätigen der Bedienelemente Bedienhandschuh verwenden.

- **Produktsicherheit**

Dieses Gerät ist nach dem aktuellen Stand der Technik und anerkannten sicherheitstechnischen Vorgaben konstruiert und gefertigt.
Dennoch ist ist nicht auszuschließen, dass während des Betriebes Personen- und Sachschäden auftreten können.

Verwenden Sie das Gerät deshalb sicherheits- und gefahrenbewusst, nur seiner Bestimmung entsprechend und ausschließlich in einwandfreiem, unbeschädigten Zustand!

- **Einweisung**

Der Installateur Ihres Gerätes weist Sie ausführlich in die Funktionsweise, die sichere und sachgerechte Bedienung ein und gibt Ihnen Tipps zum richtigen und umweltschonenden Heizen mit dem Gerät.

► Lassen Sie sich die technischen Dokumente des Gerätes sowie alle Zubehörteile aushändigen.

- **Verhalten im Notfall**

Bringen Sie sich nicht selbst in Lebensgefahr. Wenn ohne Gefährdung der eigenen Person möglich:

► Warnen Sie andere Personen und fordern Sie sie zum Verlassen des Gebäudes auf.

► Nehmen Sie das Gerät umgehend außer Betrieb.

- **Brandgefahr**

► Platzieren oder lagern Sie keine brennbaren Materialien oder Flüssigkeiten auf oder neben dem Gerät.

► Stellen oder platzieren Sie keine brennbaren Gegenstände (z.B. Teppiche, Möbelstücke, Pflanzen o.ä.) im Bereich der Feuerraumöffnung.

► Das Gerät muss auf einer nicht brennbaren Unterlage und unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden.

- **Gefahr durch unzureichende Frischluftzufuhr**

► Stellen Sie eine ausreichende Versorgung des Aufstellungsraumes mit Frischluft während des Betriebes des Gerätes sicher. Dies gilt auch für den zeitgleichen Betrieb des Gerätes mit weiteren Wärmeerzeugern.

3.2 Sicherheitshinweise (Fortsetzung)

- **Schäden durch Bedienfehler**

Fehlerhafte Bedienung kann zu Personen- und/oder Sachschäden führen! Der Heizbetrieb ist nur mit geschlossener Feuerraumtür gestattet!

- ▶ Sorgen Sie dafür, dass Kinder das Gerät nicht unbeaufsichtigt bedienen oder zum Spielen verwenden.
- ▶ Stellen Sie sicher, dass nur Personen zu dem Gerät Zugang haben, die auch zu sachgerechter Bedienung in der Lage sind.
- ▶ Nur erlaubte Brennstoffe verwenden.
- ▶ Benutzen Sie zum Anheizen niemals brennbare Flüssigkeiten!
- ▶ Schließen Sie niemals alle Luftschieber, so lange der Ofen noch in Betrieb ist!
  Es besteht Verpuffungsgefahr durch Entzündung unverbrannter Brenngase!
- ▶ Die Feuerraumtür darf nur zur Brennstoffaufgabe geöffnet werden.
- ▶ Keine Blechdosen oder ähnliche geschlossene Behälter in den Feuerraum legen - Explosionsgefahr!
- ▶ Niemals ein Kaminfeuer mit Wasser löschen!

- **Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile**

Während des Betriebes sind Oberflächen, Feuerraumtüren, Bediengriffe, Sichtscheibe und Rauchrohre sehr heiß.

- ▶ Zum Öffnen und Schließen der Feuerraumtür, beim Auflegen von Brennstoff und der Bedienung der Luftschieber Schutzhandschuh verwenden.
- ▶ Kinder niemals mit dem in Betrieb befindlichen Gerät unbeaufsichtigt lassen!

- **Bauseitige Voraussetzungen, Installation und erste Inbetriebnahme**

Für den Betrieb des Gerätes gelten örtlich spezifische feuerpolizeiliche und baurechtlliche Vorschriften, deren Einhaltung Grundvoraussetzung für einen ordnungsgemäßen Betrieb des Gerätes sind.

- ▶ Das ordnungsgemäß installierte Gerät muss durch eine genehmigungspflichtige Behörde, z.B. Bezirks-Schornsteinfeger, abgenommen werden.

- **Reinigung, Wartung und Störungsbehebung**

- ▶ Gerät regelmäßig reinigen.
- ▶ Reinigung und Wartung durch zugelassenen Fachbetrieb.
- ▶ Verwenden Sie ausschließlich ORANIER Original-Ersatzteile und Original-Zubehör.

- **Gefahr durch Überhitzung des Wärmetauschers**

Ein Betrieb ohne Wasser ist nicht zulässig! Hitzeschäden an Dichtungen, Schweißnähten und Kesselteilen!

- ▶ Ausreichenden Betriebsdruck sicherstellen!
- ▶ Das Gerät nur mit geöffneten Absperrventilen für Kühlkreislauf und Heizwasserkreislauf betreiben!
- ▶ Kaltwasserzufluß der thermischen Ablaufsicherung niemals absperren!

4. Angaben zum Gerät

4.1 Lieferumfang

► Prüfen Sie den Lieferumfang bei Erhalt auf Vollständigkeit und Unversehrtheit.

- Palette mit Kaminofen im Holzverschlag
- Abdeckplatte mit Verschlussstopfen, auf dem Holzverschlag gebändert
- Reinigungsbürste
- Handschuh, Bedienungsanleitung und Hinweisblätter in Plastikhülle im Gerät
- Kaminofen-ABC

4.2 Nicht mitgeliefertes Zubehör

Folgende Zubehörteile sind nicht im Lieferumfang des Gerätes enthalten, können aber über Ihren Fachhändler oder online über *www.oranier.de* bezogen werden.

- Rauchrohre, bei ORANIER in Originalfarbe erhältlich
- Speicherladestation Oranier Aquaload (Art. Nr. 9206 98)
- Elektronische Regelung AquaControl III (Art. Nr. 9213 22)
- Flexrohre und Wanddurchführung für externe Verbrennungsluftversorgung
- Bodenplatte aus Glas oder Stahl
- Filzgleiter als Unterlage bei empfindlichem Untergrund (z.B. Glasplatte)

4.3 Original Ersatzteile

Die Artikelnummern der Originalersatzteile finden Sie unter *www.oranier.de*.

4.4 Produktbeschreibung

Gerät:
Das Gerät besteht aus einer geschweißten Stahlkonstruktion. Im Mittelteil befindet sich der mit Schutzplatten ausgekleidete Feuerraum. Unter einem stabilen Gussrost befindet sich der Aschekasten.

Kaminöfen dieser Bauart arbeiten im Konvektionsbetrieb, d. h. die Umgebungsluft wird von den im Kaminofen enthaltenen Konvektionsschächten angesaugt, stark erwärmt und wieder an den Wohnraum abgegeben.

Das Gerät arbeitet raumluftabhängig und kann durch Anschluss an eine externe Verbrennungsluftleitung raumluftunabhängig betrieben werden.

Das Gerät besitzt einen Wasserwärmetauscher, über den ein Teil der während des Heizbetriebs erzeugten Wärme an das Heizwasser abgegeben wird. Die Wassertemperatur im Kaminofen erhöht sich, wenn bei vollständig auf 60°C erwärmten Pufferspeicher die Temperatur am Rücklauf über die Mindesttemperatur von 55°C hinaus weiter ansteigt. Zum Schutz des Kaminofens löst ab einer Heizwassertemperatur von 97°C die thermische Ablaufsicherung aus, wobei kaltes Leitungswasser durch eine Kühlschlange im Wärmetauscher geleitet wird.

Feuerraumauskleidung:
Der Feuerraum ist mit Vermiculiteplatten ausgekleidet. Diese dienen dem Hitzeschutz und zur Rauchgaslenkung. Im Betrieb können an diesen Bauteilen Risse entstehen. Ursache dafür sind insbesondere:

- Hohe Temperaturunterschiede
- Stoßbeanspruchung bei Brennstoffaufgabe
- Wärmedehnung durch übermäßige Erhitzung.

Oberflächenrisse sind zunächst unbedenklich. Erst wenn der darunterliegende Metallkorpus freiliegt, muss ein Austausch der Vermiculiteplatten erfolgen. Die Feuerraumauskleidung unterliegt nicht der Werksgarantie.

Vermiculiteplatten sind asbestfrei und ungiftig. Vermiculteplatten haben gegenüber Schamottesteinen den entscheidenden Vorteil, dass die Verbrennungstemperatur im Ofen signifikant gesteigert werden kann. Daher ist zunächst zum Anzünden meist weniger Kleinholz erforderlich und durch den heißeren Abbrand wird die Wärmeenergie des Brennstoffes besser ausgenutzt (Wirkungsgrad).

Ein Betrieb des Gerätes ohne montierte Rauchgasumlenkungen ist nicht zulässig, weil das Gerät überhitzen kann und die Emissionen stark ansteigen.

Achten Sie darauf, das Heizmaterial möglichst vorsichtig in den Brennraum einzulegen, um Beschädigungen an der Feuerraumauskleidung zu vermeiden!

4.5 Technische Daten

Eigenschaft	Einheit	Wert
Kaminofen Typ:		Arena Aqua R II
Bauart:		Eigener Schornstein erforderlich
Nennwärmeleistung:	kW	8,5
Heizleistung wasserseitig:	kW	4,2
Energieeffizienzklasse:		A+
Energieeffizienzindex EEI:		108
Raumheizvermögen DIN 18893 max.	m^3	200
Höhe inkl. Abdeckplatte:	mm	1500
Breite:	mm	Ø 520
Tiefe:	mm	Ø 520
Füllöffnung:	mm	380 / 340
Max. Scheitholzlänge:	cm	33
Gewicht Glas / Stein:	kg	208 / 258
Für Dauerbetrieb geeignet:		ja
Abgasmassenstrom:	g/s	8,9
Förderdruck bei Nennwärmeleistung (NWL):	Pa	14,0
Abgastemperatur am Stutzen:	°C	271

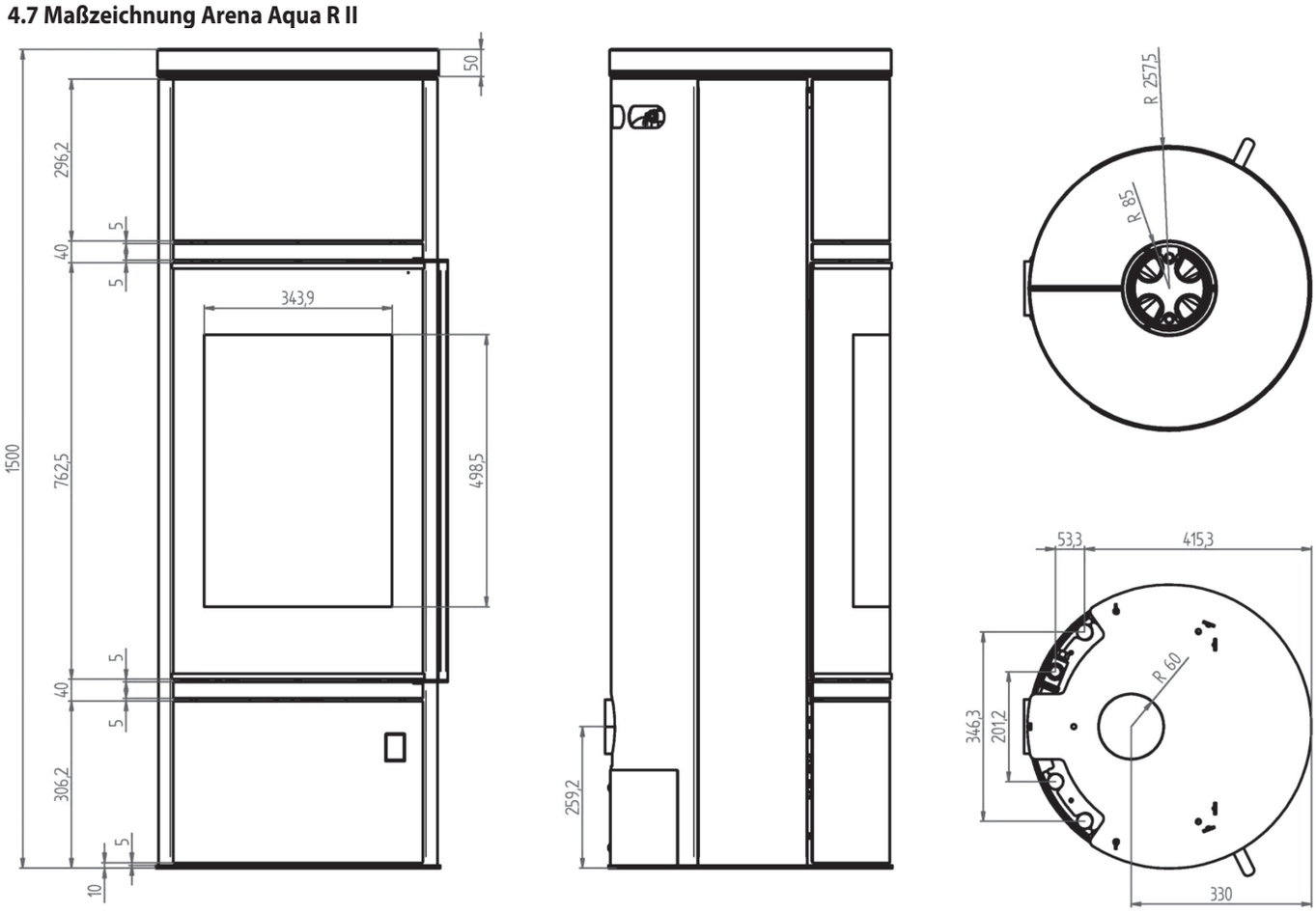
Eigenschaft	Einheit	Wert
Erforderliche Mindestgröße des Pufferspeichers:	l	350
Max. Betriebsdruck:	bar	2,0
Max. Vorlauf-Temperatur:	°C	95
Zugelassene Brennstoffe:		- Scheitholz - Holzbriketts - Braunkohle-briketts
Abgang oben (Boden - Oberkante Stutzen):	mm	1490
Abgang oben (Hinterkante - Mitte Stutzen):	mm	2655

4.6 Grundeinstellung bei Prüfung nach EN 13240

Buche Scheitholz:	
Scheitlänge:	23 cm
Förderdruck:	14 Pa
Primärluft:	50% geöffnet
Sekundärluft:	100% geöffnet
Aufgabemenge:	2,03 kg

Braunkohlebriketts / BB7	
Förderdruck:	14 Pa
Primärluft:	100% geöffnet
Sekundärluft:	25% geöffnet
Aufgabemenge:	1,98 kg

4.7 Maßzeichnung Arena Aqua R II



5. Brennstoffe

5.1 Geeignete Brennstoffe

Das Gerät ist zur Verbrennung von naturbelassenem Scheitholz, Holzbriketts und Braunkohlebriketts geeignet.
Klassisches Kaminholz ist Buche. Diese Holzart hat den höchsten Heizwert und verbrennt sauber, sofern sie trocken gelagert wurde.

Brennholz sollte in jedem Fall für mindestens 2 Jahre an einem trockenen Platz gelagert werden. Brennholz mit einem Durchmesser von mehr als 15 cm muss gespalten werden.

Ziel der Lagerung ist eine Verringerung des Wassergehaltes auf weniger als 20% Holzfeuchte, bezogen auf das Gewicht des getrockneten Holzes.

Beim Verfeuern von nicht ausreichend getrocknetem Brennholz wird keine ausreichende Brennraumtemperatur erzielt. Der Ofen „zieht“ nicht.
Auch äußerlich trocken wirkendes Brennholz kann im Innern noch hohe Restfeuchte aufweisen.

Nicht verbrannt werden dürfen:

- Feuchtes oder mit Holzschutzmitteln behandeltes Holz
- Feinhackschnitzel
- Papier und Pappe (außer zum Anzünden)
- Rinden oder Spanplattenabfälle
- Kunststoffe oder sonstige Abfälle

6.0 Schornsteinanlage und Zuluftbedingungen

Der Schornstein hat die Aufgabe, die bei der Verbrennung entstehenden Abgase durch den thermischen Auftrieb nach außen zu führen. Dabei wird gleichzeitig die benötigte Verbrennungsluft von Außen in den Aufstellungsraum und von dort in den Brennraum der Feuerstätte gebracht.

Indem mehr oder weniger Verbrennungsluft an den Verbrennungsprozess herangeführt wird, bestimmt die Stärke des Förderdrucks („Schornsteinzug") die Feuerungsleistung.

Der Förderdruck wird zunächst durch die wirksame Höhe des Abgassystems (Schornsteinfuttermitte bis Schornsteinmündung) und die Differenz zwischen Abgastemperatur am Ofenausgang und der Temperatur am Schornsteinkopf bestimmt.

Je heißer die Rauchgase und je höher der Schornstein, um so größer der Förderdruck.

Dem entgegen wirken vor allem Druckverluste im Gerät, der Rauchrohrführung sowie in der Verbrennungsluftzuführung.

Das Gerät ist für einen Förderdruck von 12 Pa ausgelegt. Dies ist ein typischer Wert eines gemauerten Schornsteins mit 6 Meter wirksamer Höhe. Bei einer Abweichung von mehr als 25% kann es zu Funktionsstörungen im Heizbetrieb kommen:

Bei zu geringem Förderdruck können Rauchgase in den Aufstellungsraum entweichen.

- ► Schornstein verlängern oder sanieren.

Bei zu hohem Förderdruck kann das Gerät überhitzen und dabei dauerhaft beschädigt werden („Schmiedefeuer-Effekt").

- ► Nebenluftvorrichtung oder Drosselklappe einbauen.

Ihr Schornsteinfeger kann Ihnen Auskunft über den in Ihrem Schornstein vorhandenen Förderdruck geben.

Sogenannte LAS-Schornsteine, bei denen die Zuluft durch einen Ringspalt vom Schornsteinkopf her zugeführt wird, sind häufig problembehaftet beim Anheizen des Ofens, da sich im Ringspalt der Zuluft ebenfalls ein thermischer Auftrieb einstellt.
Eine Höhendifferenz in der Zuluftleitung von mehr als 5 m ist daher nicht zulässig. Dies gilt auch dann, wenn die Zuluft über einen separaten Schacht von oben zugeführt wird.

- ► Bei auftretenden Anheiz-Problemen mit einer erhöhten Kleinholzmenge und angelehnter Feuerraumtür (3) unter Aufsicht anheizen.

6.1 Anschluss an den Schornstein/ Rauchrohranschluss

Das in dieser Anleitung beschriebene Gerät entspricht der „Bauart 1" und besitzt eine Zulassung für raumluftunabhängigen Betrieb. Geräte dieser Bauart verfügen über eine, mit einer hydraulischen Schließfeder versehene, selbstschließende Feuerraumtür und sind ausschließlich für den Betrieb mit geschlossenem Feuerraum zugelassen.

Raumluftabhängiger Betrieb
(Entnahme der Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum):
Bei raumluftabhängigem Betrieb darf das Gerät an mehrfach belegte Schornsteine angeschlossen werden, sofern die Dimension des Schornsteins dies zulässt.

Raumluftunabhängiger Betrieb
(Verwendung einer externen Verbrennungsluftversorgung):
Bei raumluftunabhängigem Betrieb darf das Gerät nicht an mehrfach belegte Schornsteine angeschlossen werden.

Die Feuerraumtür (3) muss sich nach der Brennstoffaufgabe selbständig schließen können.

Die Ausführung und der Zustand des zum Anschluss vorgesehenen Schornsteins trägt maßgeblich zur einwandfreien Funktion des Kaminofens bei.

Das Gerät wird wahlweise nach hinten oder nach oben angeschlossen. Dabei muss die jeweils nicht genutzte Rauchrohröffnung mit dem dafür vorgesehenen Verschlussdeckel unbedingt rauchdicht verschlossen werden!

- ► Bei Rauchrohranschluss / Luftanschluss hinten: Vorperforierten Ausschnitte in Rückwand durch Drehen um die beiden Verbindungsstege so lange hin- und herbewegen, bis die Stege brechen. Ggf. ist dafür anfangs ein Hammer zu Hilfe zu nehmen.

Zum Anschluss an den Schornstein sollte ein Rauchrohr aus 2 mm dickem Stahlblech verwendet werden.

Alle Verbindungen vom Gerät zum Schornstein müssen stabil, fest, dicht und spannungsfrei sein. Achten Sie darauf, dass das Rauchrohr nicht in den freien Querschnitt des Schornsteins hineinragt.
Wir empfehlen die Verwendung eines Mauerfutters.

Das Rauchrohr muss zum Schornstein leicht ansteigend, zumindest aber waagerecht verlaufen.

- ► Versehen Sie den Rauchrohranschluss zum Schornstein mit einer Reinigungsöffnung, um Rauchrohr und Rauchgaskanäle leichter reinigen zu können.
- ► Die Anordnung der Reinigungsöffnung sollte derart erfolgen, dass Flugasche von der Oberseite des Wasserwärmetauschers entfernt werden kann.

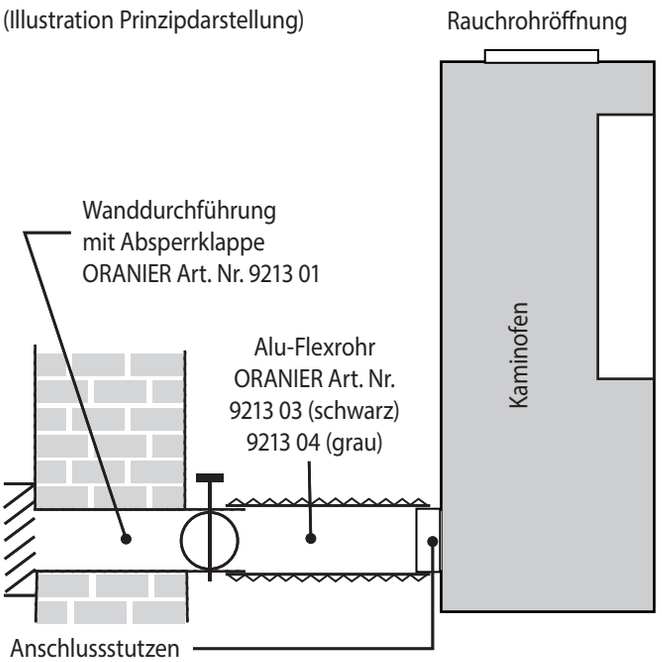
6.2 Externe Verbrennungsluftversorgung

Im Bedarfsfall kann das Gerät mit einem Anschluss für eine externe Verbrennungsluftversorgung ausgerüstet werden.

Für besonders dichte Räume kann hier eine Verbrennungsluftversorgung von außen angeschlossen werden.

Der Anschlussstutzen für externe Verbrennungsluft befindet sich im Gerät an der Rückseite des Holzlagerfaches (herausziehbare Schublade). Die externe Verbrennungsluft kann wahlweise von hinten oder von unten (Geräteboden) zum Anschlusstutzen geführt werden.

(Illustration Prinzipdarstellung)



- ▶ Achten Sie bei einer externen Verbrennungsluftversorgung auf dichte Rohrführung!
- Die Zuführung der Verbrennungsluft erfolgt ausschliesslich über ein bauseitiges Zuluftrohr Ø 100 mm.
- Die Luftleitung ist mit glattem Rohr aus Stahl oder Kunststoff auszuführen.
  Bei der Verwendung von Rechteckrohr muss dieses eine Querschnittsöffnung von mindestens 8000 mm^2 aufweisen.
- Die gestreckte Rohrlänge darf nicht länger als 6 m sein, keine Reduzierungen sowie maximal 3 Stck. 90°- Bogen aufweisen!
- Ein vor der äußeren Zuluftöffnung angebrachtes Schutzgitter darf nicht ungewollt den Zuluftquerschnitt verkleinern oder gar verschließen können.
- Ein Anschluss an einen geeigneten LAS-Schornstein ist möglich.
- In jedem Fall ist zu beachten, dass der Verbrennungsluftbedarf von ca. 30 m^3/h bei einem Förderdruck von 4 Pa sichergestellt ist.

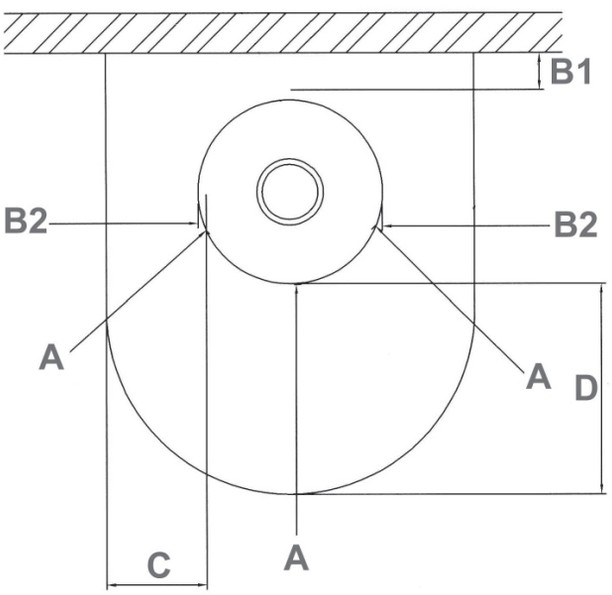
- ▶ Bei Nichtbetrieb sind alle Luftschieber geschlossen zu halten, damit keine Kaltluft über den Schornstein zirkulieren kann. Eine mögliche Kondensatbildung kann durch Isolierung des Luftrohres vermieden werden.
  Bei feuchten Aufstellräumen (Neubau!) kann es zu Kondensatbildung am Ofenkorpus und in Folge zu Korrosion kommen.
- Der Schornsteinzug muss die zusätzlichen Widerstände einer so ausgerüsteten Feuerungsanlage überwinden können.

7. Installation und Inbetriebnahme

7.1 Aufstellung

Aufstellort im Aufstellungsraum:
Aus Brandschutzgründen sind rund um das Gerät Sicherheitsabstände festgelegt, die unbedingt eingehalten werden müssen!

- ▶ Halten Sie den Bereich der Sicherheitsabstände frei von brennbaren Materialien und Gegenständen, wie z.B. Teppiche, Möbelstücke, Pflanzen o.ä.
- ▶ Der Bereich rund um die Anschlussöffnung in der Wand zum Schornstein muss frei sein von brennbaren und temperaturempfindlichen Materialien.



A: 80 cm im Strahlungsbereich der Scheibe
B1: 20 cm Wandabstand hinten
B2: 25 cm Wandabstand seitlich
C: 30 cm Bodenschutz seitlich der Füllöffnung
D: 50 cm Bodenschutz vor der Füllöffnung

Hintere (B1) und seitliche (B2) Mindestabstände sowie Mindestabstand im Strahlungsbereich der Sichtscheibe sind auch auf dem Typenschild des Gerätes angegeben.

Die Mindestabstände beziehen sich auf brennbare oder tragende Wände. In anderen Fällen können die Wandabstände verringert werden. Bei Aufstellung sehr nahe an der Wand kann es jedoch zu Pyrolysespuren an der Wand kommen.

Bei **hochwärmegedämmten Wänden** mit einem U-Wert <0,4 W/(m^2·K) vergrößert sich gemäß DIN 18896 der erforderliche Mindestabstand zwischen Gerät und Wand um 5 cm.

Bei Aufstellung des Gerätes auf empfindlichen Böden, einer Glasplatte empfehlen wir das Aufkleben von Filzgleitern auf die Gerätefüße.

7.2 Wasserseitige Installation

7.2.1 Hinweise zu Komponenten und Verrohrung:

- **Rohrleitungen und Rohrverbindungen:**

Achtung!
Das Gerät, die Speicherladestation und der Pufferspeicher müssen mit Rohrleitungen und Rohrverbindungen angeschlossen werden, die bis 160°C temperaturbeständig sind. **Kunststoffleitungen aus PE sind für diesen Anwendungsfall ungeeignet!**

Bei Leitungen bis 15 m (einfache Entfernung) empfiehlt sich die Verwendung von Kupferrohr 22x1 mm.

- **Sicherheitsventil (Überdruck):**

Achtung!
Der Einbau eines Sicherheitsventils nach DIN EN 1282 in den Heizkreislauf ist zwingend erforderlich!

Das Sicherheitsventil muss frei zugänglich sein und es darf sich keine Absperreinrichtung zwischen Sicherheitsventil und Kaminofen befinden.

- **Thermische Ablaufsicherung (TAS):**

Die thermische Ablaufsicherung (Notkühlung) ist so anzuschließen, dass sich das Ventil der thermischen Ablaufsicherung zulaufseitig befindet, damit der Sicherheitswärmetauscher zur Vermeidung von Kalkablagerungen im Betrieb drucklos und trocken ist.

- Der Mindestfließdruck am Kaltwassereintritt muss 2 bar, der Mindestdurchfluss 700 l/h betragen.
- Der Kaltwassereintritt darf nicht absperrbar sein.
- Der Ablauf darf nicht absperrbar sein und muss in einen bauseits zu installierenden Trichtersiphon geführt werden (Kontrolle bei etwaigen Undichtheiten).

- **Mindest-Rücklauftemperatur:**

Das Gerät muss mit einer Mindestrücklauftemperatur von 55°C betrieben werden. Wir empfehlen zur Sicherstellung der Mindestrücklauftemperatur die ORANIER/JUSTUS Speicherladestation Aquaload (Art. Nr. 9206 98) mit integrierter Rücklaufanhebung.

7.2.2 Installationsbeispiele

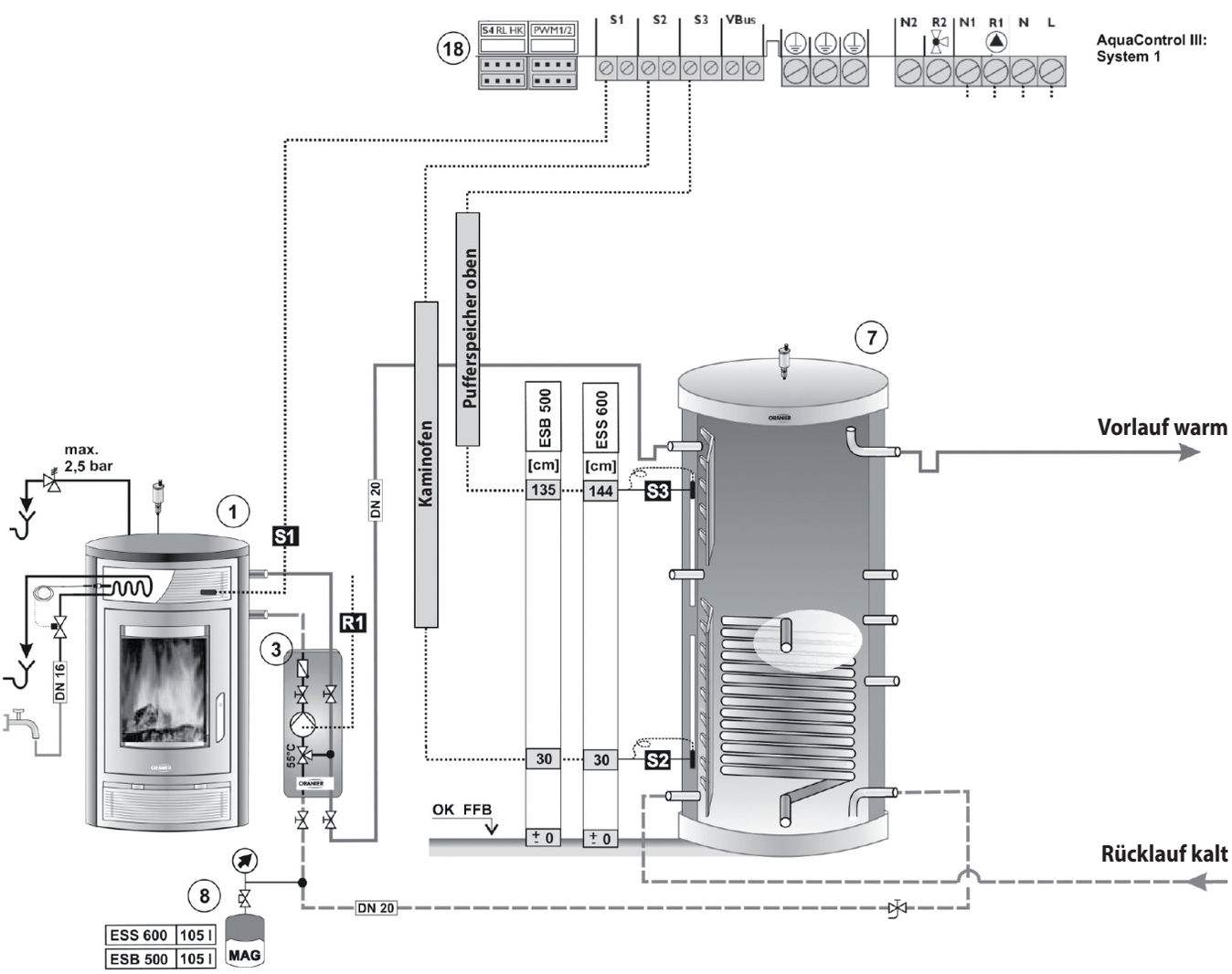
Die folgenden 3 Beispiele beziehen sich auf die Oranier Speicherladestation Aquaload (Art. Nr. 9206 98), die elektronische Regelung Oranier AquaControl III (Art. Nr. 9213 22) und die Pufferspeicher ESB 500, ESS 600 sowie ESD 600/800.

Sie stellen lediglich unverbindliche Vorschläge für mögliche hydraulische Schaltungen dar.

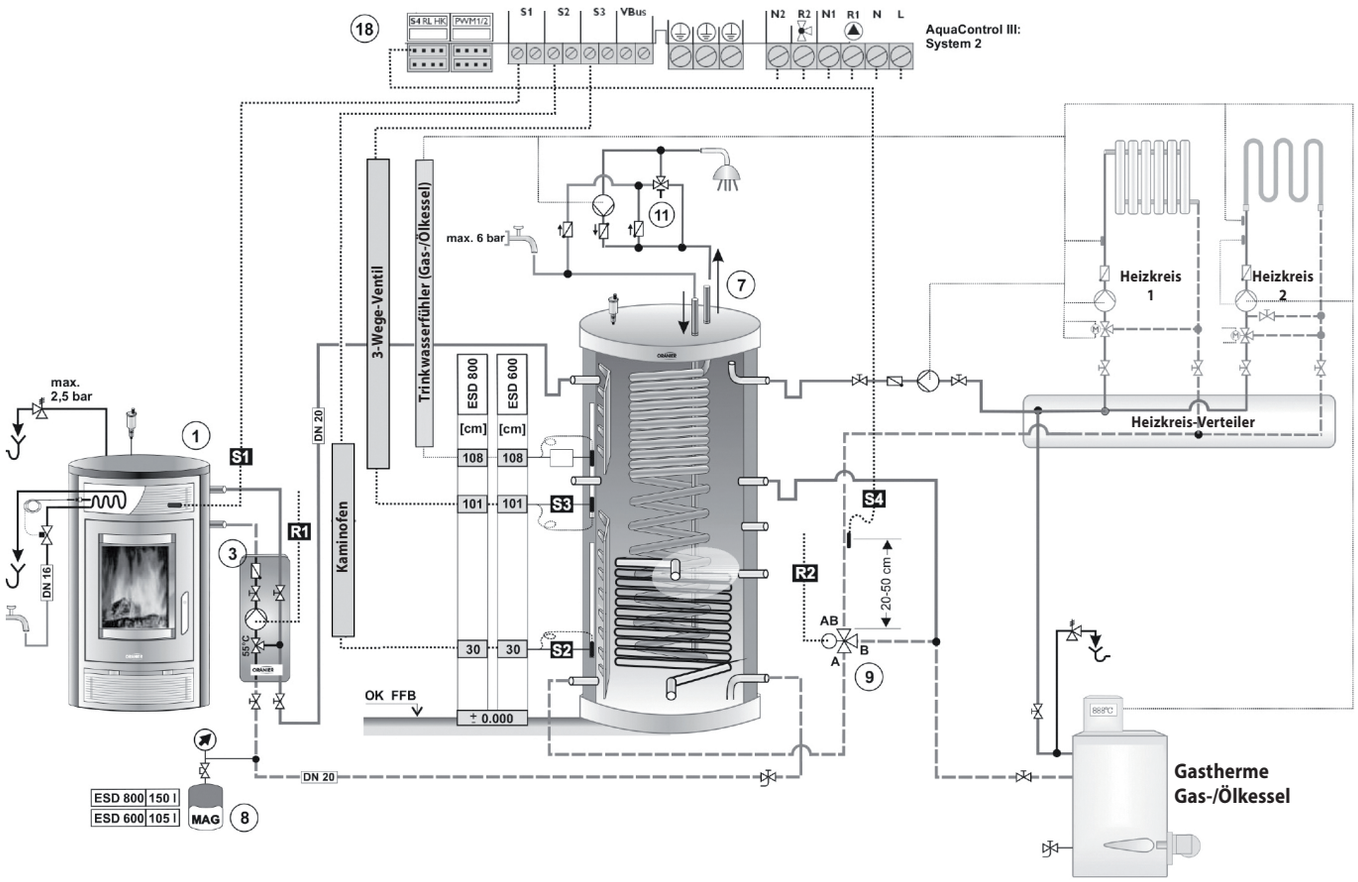
Eine Installation muss in jedem Fall entsprechend der gültigen Normen, den Regeln der Technik und der gesetzlichen Vorschriften ausgeführt werden!

1 Kaminofen
3 Oranier Speicherladestation Aquaload (Art. Nr. 9206 98)
S1 Temperaturfühler PT 1000
S2 Temperaturfühler PT 1000
S3 Temperaturfühler PT 1000
S4 Temperaturfühler PT 1000
7 Pufferspeicher
8 Ausdehnungsgefäß
9 3-Wege-Ventil
18 Oranier AquaControl III (Art. Nr. 9213 22)

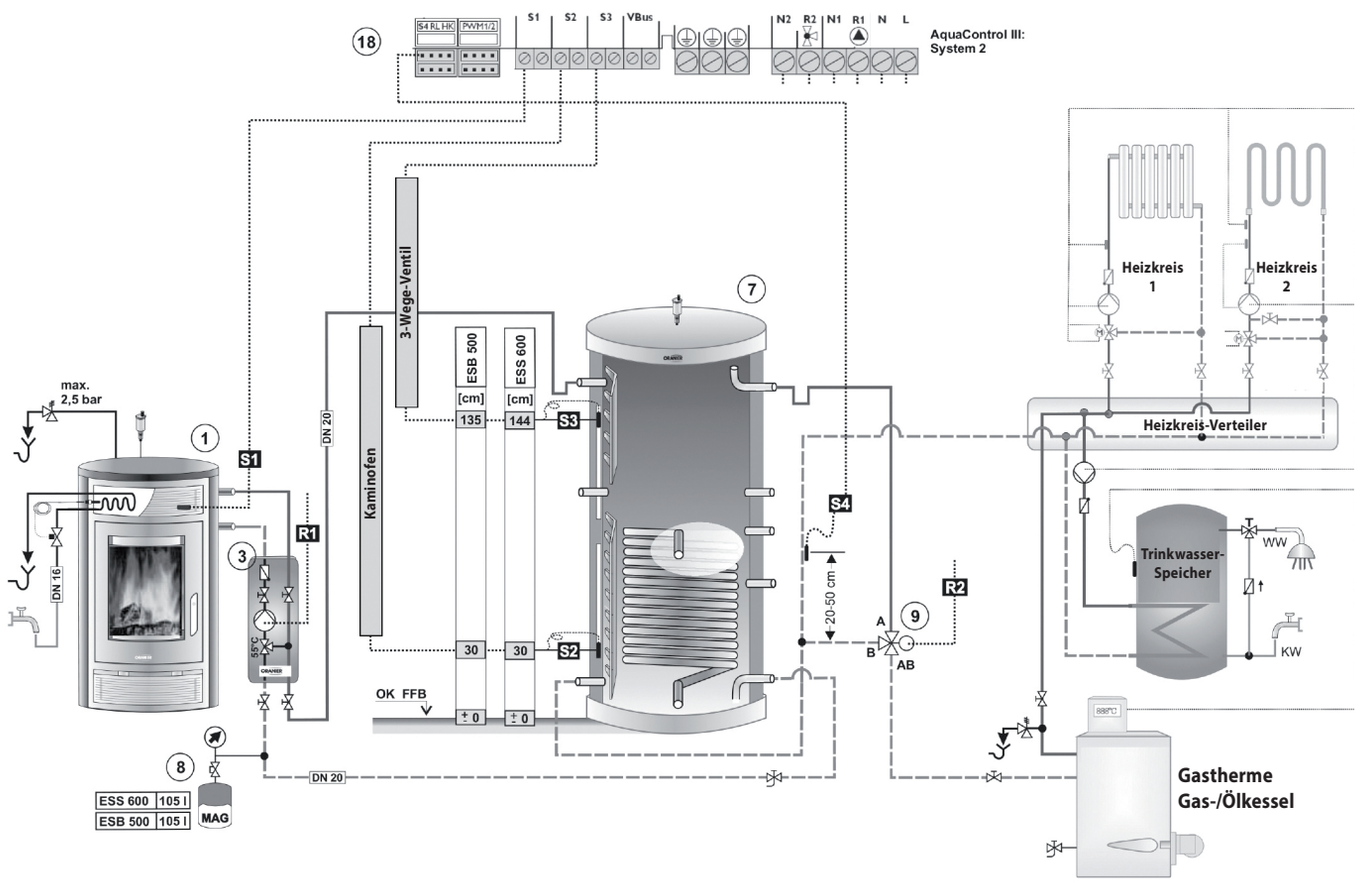
Beispiel 1: AquaControl III, Kaminofen und Pufferspeicher



Beispiel 2: AquaControl III, Kaminofen, Kombi-Speicher und 3-Wege-Ventil



Beispiel 3: AquaControl III, Kaminofen, Pufferspeicher und 3-Wege-Ventil



7.3 Ofenanlage befüllen

Gefahr: Gesundheitsgefahr durch Verunreinigung des Trinkwassers.

▶ Landesspezifische Vorschriften und Normen beachten (z.B. EN 1717)

Warnung: Schäden an Pumpen durch Trockenlauf.

▶ Pumpen erst nach Befüllen der Anlage in Betrieb nehmen.

Warnung: Schäden an Kaminofen und Anlage durch Wassermangel.

▶ Das Gerät darf nur mit vollständig mit Wasser gefülltem Wasserwärmetauscher betrieben werden!

Vor dem Befüllen:

▶ Vordruck des Ausdehnungsgefäßes auf die Anlagenverhältnisse einstellen.

▶ Absperreinrichtungen und Schwerkraftbremsen öffnen.

Befüllen:

▶ Qualität des Füllwassers sicherstellen (VDI 2035).

▶ Ofenanlage mit max. 2 bar befüllen. Zulässige Drücke der sonstigen Komponenten beachten.

▶ Während des Befüllens das Leitungssystem entlüften.

▶ Am Entlüftungsventil (17) des Gerätes entlüften.

▶ Gesamte Anlage auf Dichtheit kontrollieren.

▶ Sicherstellen, dass alle Sicherheitseinrichtungen sowie Pumpe und Regelung korrekt arbeiten.

Luftfreiheit der Anlage kontrollieren:

▶ Im Handbetrieb der Regelung die Pumpe anfahren und das Gerät sowie das Leitungssystem entlüften.

▶ Schwerkraftbremse schließen.

Betriebsdrücke einstellen:

▶ Bei Inbetriebnahme muß der Betriebsdruck 0,3 bar über dem Vordruck des Ausdehnungsgefäßes liegen.

▶ Betriebsdruck der Thermischen Ablaufsicherung (TAS) kontrollieren.

▶ Funktiontest Thermische Ablaufsicherung: Roten Prüfknopf (16) kurz betätigen und Wasserdurchsatz kontrollieren.
Prüfen Sie, ob das Ventil dicht schließt.

Hinweis: Bei der Funktionskontrolle der Thermischen Ablaufsicherung (TAS) können Schmutz oder Installationsrückstände (Dichtband, Lot) zu einer Undichtheit des Ventils führen. Im Bedarfsfall mehrfach spülen, bis das Ventil dicht schließt.

Gefahr: Lebensgefahr durch Überdruck!

▶ Vor Inbetriebnahme des Kaminofens sicherstellen, dass alle Absperreinrichtungen in Heizwasser- und Kühlkreislauf geöffnet sind!

7.4 Erstinbetriebnahme

Voraussetzung:
Die Ofenanlage entspricht den geltenden Vorschriften und ist durch eine genehmigungspflichtige Behörde (z.B. Bezirks-Schornsteinfeger) abgenommen worden.

▶ Entnehmen Sie vor dem ersten Anheizen bitte alle Dokumente und Zubehörteile aus dem Feuerraum und dem Aschekasten.
▶ Entfernen Sie alle Aufkleber rückstandsfrei von der Sichtscheibe.

Die erste Inbetriebnahme
Der Speziallack des Gerätes wird erst während der ersten Inbetriebnahme des Gerätes ausgehärtet. Dabei wird der Lack zunächst plastisch weich, bis er nach dem Abkühlen des Gerätes seine Endfestigkeit erreicht.

Beachten Sie daher folgendes:

▶ Vergewissern Sie sich vor der ersten Inbetriebnahme, dass sich keine Gegenstände (Kleinteile, Verpackungsmaterial, Schutzhandschuh) mehr im Aschekasten oder in den Rauchgaswegen des Gerätes befinden.

- Während des Einbrennens des Speziallacks sollten die Lackflächen nicht berührt werden.
  Insbesondere beim ersten Nachlegen mit Brennstoffen ist darauf zu achten, dass es mit dem Schutzhandschuh zu keinem Abrieb unterhalb des Feuerraumtürgriffes kommt.

▶ Lehnen Sie die Feuerraumtür (3) beim ersten Anheizen nur an. Durch das Erweichen und spätere Aushärten des Lackes kann es zum Verkleben der Türdichtung am Ofenkorpus kommen.

- Während der ersten Heizvorgänge kann es durch Nachtrocknung des Speziallacks zu verstärkter Geruchsbildung kommen. Dies verliert sich aber bereits nach kurzer Zeit.

▶ Öffnen Sie daher anfangs die Fenster des Aufstellungsraumes zum Lüften.

- Während des Einbrennens keine Gegenstände auf den Kaminofen stellen.
- Das Gerät darf während des Einbrennvorgangs nur unter Aufsicht betrieben werden.

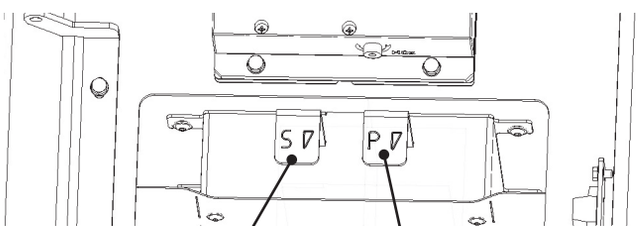
Gemauerte Schornsteine, die längere Zeit nicht betrieben wurden, müssen häufig zunächst „trockengeheizt“ werden.
Erst nach einigen Abbränden stellt sich ein guter Förderdruck ein.

8. Bedienung

Das richtige Heizen des Kaminofens erfordert etwas Übung. Insbesondere die Holzart, die Dicke der Holzscheite und deren Trocknungsgrad sowie der momentane Förderdruck sind Parameter, die situationsbedingt variieren und die eine Anpassung bei der Bedienung erfordern.

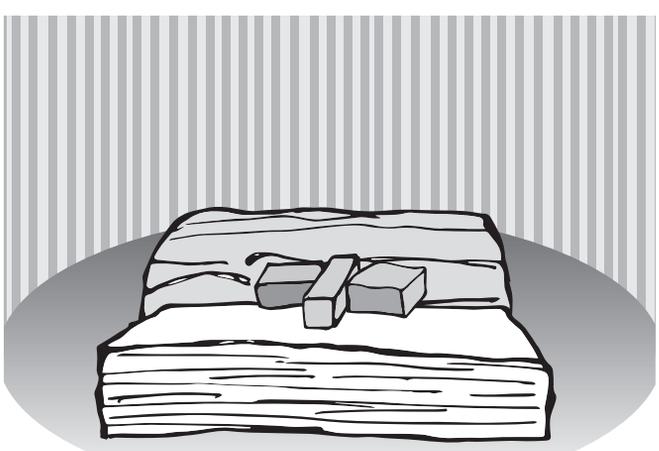
8.1 Anheizen

- ▶ Primärluftregler (5) maximal öffnen (vollständig einschieben)!
- ▶ Sekundärluftregler (4) maximal öffnen (vollständig einschieben)!

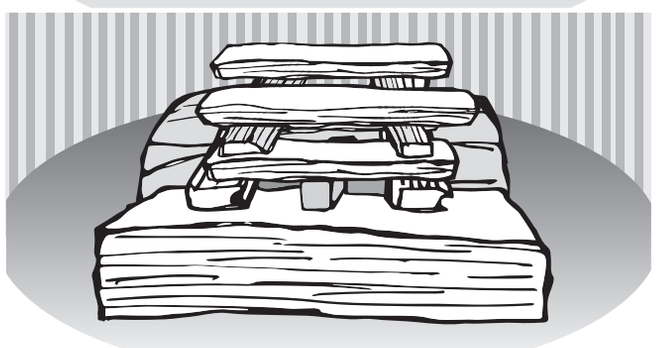


Sekundärluftregler (4)
Primärluftregler (5)

- ▶ Achten Sie darauf, dass eine evtl. im Rauchgasrohr eingebaute Drosselklappe ebenfalls vollständig geöffnet ist.
- ▶ Zwei etwa unterarmdicke Holzscheite in einem Abstand von 2-3 cm parallel zur Feuerraumöffnung (quer) mittig auf dem Rost positionieren.
- ▶ 2-3 Anzündwürfel von oben mittig auf die Holzscheite legen.



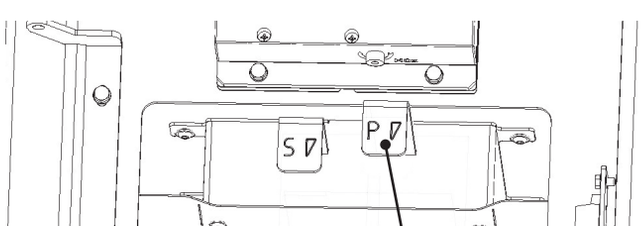
- ▶ Um die Anzündwürfel herum 8 dünne Holzscheite (Kantenlänge 3-4 cm) in 4 Lagen aufstapeln. Die Flammen der Anzündwürfel müssen anschließend mit Kontakt zu den dünnen Holzscheiten frei nach oben brennen können.



- ▶ Anzündwürfel entzünden.
- ▶ Lehnen Sie die Feuerraumtür (3) die ersten 2-3 Minuten nur an (nicht vollständig schließen!). Dadurch wird vermieden, dass die entstehenden Rauchgase an der noch kalten Sichtscheibe kondensieren können.

Das Feuer brennt nun von oben ab und entzündet dabei die unteren dickeren Holzscheite.

- ▶ Ca. 15- 20 Minuten durchbrennen lassen.
- ▶ Primärluftzufuhr durch teilweises Herausziehen des Primärluftschiebers (5) drosseln.



Primärluftregler (5)

Wenn das Feuer stabil brennt, kann eine eventuell vorhandene Drosselklappe im Rauchrohr geschlossen werden.

- ▶ Bei starkem Schornsteinzug und optimaler Brennmaterialqualität kann die Primärluft möglicherweise vollständig geschlossen werden.
- ▶ Im weiteren Abbrand durch teilweises Herausziehen des Sekundärluftreglers (4) die Sekundärluftzufuhr so weit drosseln, dass idealerweise gerade noch keine Rußspitzen an den Flammenspitzen entstehen.

Der Feuerraum sollte beim Anheizen eines noch kalten Ofens behutsam bestückt und mit relativ kleiner Flamme geheizt werden, damit sich alle Materialien langsam an die Wärmeentwicklung gewöhnen können.
Sie vermeiden damit Risse in der Feuerraumauskleidung und Ausdehnungsgeräusche (Ticken, Knacken).

8.2 Brennstoff nachlegen

Um die Heizwärme des Brennstoffs optimal auszunutzen und übermäßige Emissionen zu vermeiden, sollte das Gerät bei Nennleistung betrieben werden. Hierzu ist eine Brennstoffmenge von 2,03 kg Holz bei einer Abbranddauer von 45 Minuten erforderlich.

- ▶ Legen Sie erst dann Holz nach, wenn das Feuer vollständig auf die Glut heruntergebrannt ist und keine Flammen mehr sichtbar sind.

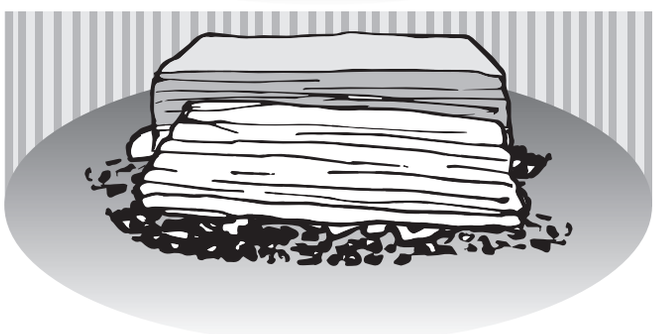
So vermeiden Sie übermäßigen Rauchaustritt beim Öffnen der Feuerraumtür (3).

- ▶ Drosselklappe im Rauchrohr und Sekundärluftregler (4) öffnen (Einschieben).

VORSICHT:
Verletzungsgefahr durch austretende Flammen und Abgase beim Öffnen der Tür.
- ▶ Tür zunächst nur einen Spalt breit und dann langsam öffnen.

VORSICHT:
Verletzungsgefahr durch heiße Oberflächen.
- ▶ Feuerraumtür und Bediengriffe nur mit Schutzhandschuh betätigen.

- ▶ Zum Öffnen und Schließen der Feuerraumtür (3) und beim Nachlegen von Brennstoff Schutzhandschuh verwenden!
- ▶ Feuerraumtür (3) zunächst nur einen Spalt weit und dann vollständig öffnen.
- ▶ 2 Holzscheite in einem Abstand von 2-3 cm parallel zur Feuerraumöffnung (quer) mittig auf den Rost in das Glutnest legen.



- ▶ Schließen Sie die Feuerraumtür (3).
- ▶ Zum besseren Anbrennen kann zusätzlich die Primärluft für 5-10 Minuten durch Einschieben des Primärluftreglers (5) geöffnet werden.
- ▶ Im weiteren Abbrand durch teilweises Herausziehen des Sekundärluftreglers (4) die Sekundärluftzufuhr so weit drosseln, dass idealerweise gerade noch keine Rußspitzen an den Flammenspitzen entstehen.

8.3 Heizleistung anpassen

Die Heizleistung des Gerätes wird durch mehrere Faktoren bestimmt und beeinflusst:

- **Förderdruck**

Der Förderdruck ist abhängig von der Länge und Beschaffenheit des Schornsteins und vom Unterschied zwischen Rauchgastemperatur und Außentemperatur.

Lange doppelwandige Edelstahlschornstein erzeugen einen hohen Förderdruck, kurze gemauerte Schornsteine besitzen einen geringen Förderdruck.

In der Übergangszeit, bei Außentemperaturen über 10°C, kann der Förderdruck stark schwanken, er ist dann eher niedrig.
Ausgleich der Schwankungen erfolgt mit dem Sekundärluftregler (4):

- ▶ Herausziehen zur Verminderung der Verbrennungsluftzufuhr.
- ▶ Einschieben zur Erhöhung der Verbrennungsluftzufuhr; Mögliche Zusatzmaßnahme: Primärluftregler (5) durch Einschieben etwas weiter öffnen.

- **Dicke der Holzscheite**

- ▶ Für schnellen Abbrand mit kurzzeitig hoher Wärmeleistung verwenden Sie dünne Holzscheite (Ø ≤6 cm).
- ▶ Für langsamen Abbrand mit gleichmäßiger Wärmeleistung verwenden Sie dicke Holzscheite (Ø ≥10 cm).

Vermeiden Sie einen Schwachlast-Betrieb bei hoher Brennstoffmenge und Drosselung der Heizleistung durch die Einstellung der Luftschieber.
So vermeiden Sie starke Emissionen, verschmutzte Sichtscheiben und übermäßigen Rauchaustritt beim Öffnen der Feuerraumtür (3).

- ▶ Legen Sie bei niedrigem Wärmebedarf entsprechend weniger Brennstoff auf und achten Sie auf eine lebhafte Flammenbildung.

8.4 Heizen mit Braunkohlebriketts

- ▶ Erzeugen Sie zunächst eine Grundglut durch Holzfeuerung.
- ▶ Legen Sie dann 2 Braunkohlebriketts parallel zur Feuerraumöffnung (quer) im Bereich des Rostes in die Grundglut.
- ▶ Primärluftregler (5) durch Einschieben vollständig öffnen. Dies ist die Primärluft-Einstellung für das Heizen mit Braunkohlebriketts.
- ▶ Sekundärluftregler (4) etwas herausziehen; eine evtl. vorhandene Drosselklappe im Rauchgasrohr schließen.
- ▶ Nach dem Anbrennen kann die Primärluftzufuhr durch teilweises Herausziehen des Primärluftreglers (5) situationsbedingt etwas gedrosselt werden.

8.5 Heizen in der Übergangszeit

In der Übergangszeit, bei Außentemperaturen über 10°C und bei Fallwinden, kann der Förderdruck stark schwanken: Das Gerät brennt schlecht an oder zieht schlecht.

- ▶ Verfeuern Sie mehr Kleinholz, um die Rauchgastemperatur zu erhöhen und damit den Förderdruck zu stabilisieren.
- ▶ Eventuell Primärluftregler (5) durch Einschieben etwas weiter öffnen.

8.6 Gerät außer Betrieb nehmen

- **Gerät regulär außer Betrieb nehmen**

▶ Glut vollständig erlöschen lassen.

▶ Luftzufuhr schließen:
Sekundärluftregler (4) und Primärluftregler (5) vollständig herausziehen.

▶ Aschekasten (6) herausnehmen und Asche entsorgen.

WARNUNG:
Brandgefahr durch heiße Asche.
▶ Nur vollständig abgekühlte Asche in eine Mülltone einfüllen.

- **Gerät bei einem Notfall (z.B. Brand) außer Betrieb nehmen**

HINWEIS
Verhalten im Notfall (z.B. Brand): Bringen Sie sich nicht selbst in Lebensgefahr. Wenn ohne Gefährdung der eigenen Person möglich:
▶ Warnen Sie andere Personen und fordern Sie sie zum Verlassen des Gebäudes auf.
▶ Nehmen Sie das Gerät umgehend außer Betrieb.

- **Bei Überhitzung des Gerätes**

WARNUNG! Gefahr von Verbrennungen.
▶ Löschen Sie ein Kaminfeuer niemals mit Wasser!

▶ Luftzufuhr schließen:
Sekundärluftregler (4) und Primärluftregler (5) vollständig herausziehen.

▶ Feuerraumtür (3) schließen.

▶ Keinen weiteren Brennstoff nachlegen, Feuer und Glut erlöschen lassen.

▶ Gerät, Rauchgasrohre und Schornstein von einem zugelassenen Fachbetrieb auf Beschädigungen prüfen lassen.

- **Bei einem Schornsteinbrand**

WARNUNG! Gefahr von Verbrennungen.
▶ Löschen Sie einen Schornsteinbrand niemals mit Wasser!

▶ Luftzufuhr schließen:
Sekundärluftregler (4) und Primärluftregler (5) vollständig herausziehen..

▶ Eventuell vorhandene externe Verbrennungsluftversorgung schließen.

▶ Rufen Sie die Feuerwehr!

- **Nach Beendigung des Notfalls:**

▶ Gerät, Rauchgasrohre und Schornstein von einem zugelassenen Fachbetrieb auf Beschädigungen prüfen lassen.

9. Reinigung, Wartung und Pflege

9.1 Oberflächen reinigen

Die Lackierung des Ofens erreicht erst nach mehrmaligem Heizen mit der vorgeschriebenen Holzmenge ihre Endfestigkeit.
Um Lackbeschädigungen zu vermeiden, ist eine Oberflächenreinigung erst nach mehreren Heizvorgängen zu empfehlen!
Die Oberflächen des Ofens dürfen nicht mit „scharfen" Putzmitteln oder Microfasertüchern gereinigt werden. Verwenden Sie lediglich ein sauberes, trockenes Staubtuch.

9.2 Sichtscheibe reinigen

Die Sichtscheibe läßt sich mühelos mit einem handelsüblichen Kaminglasreiniger säubern. Anschließend mit einem trockenen Tuch nachwischen.
Achten Sie bitte darauf, dass die Glasfaserdichtungen rund um die Feuerraumöffnung bei den Reinigungsarbeiten nicht mit Reinigungsmittel in Kontakt kommen , da manche Reinigungsmittel die Glasfaserdichtungen schädigen können.

9.3 Feuerraum reinigen

ACHTUNG! Gefahr von Verbrennungen.
► Reinigen Sie das Gerät nur in vollständig erkaltetem Zustand!

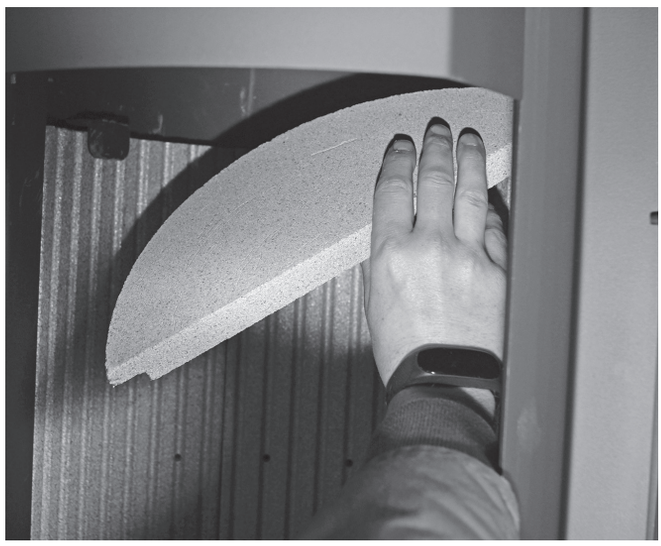
Feuerraum, Rauchgaswege und Rauchrohr müssen mindestens einmal im Jahr kontrolliert und ggf. von Ruß- und Ascheablagerungen gereinigt werden.

► Zur Reinigung verwenden Sie einen Handfeger und/oder einen handelsüblichen Aschesauger.

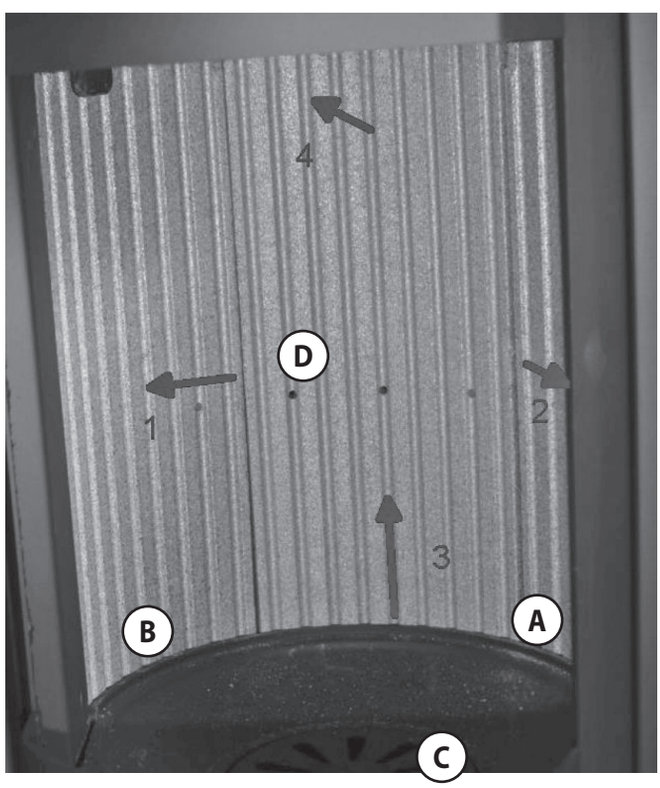
9.4 Feuerraumauskleidung demontieren

► Kurze Rauchgasumlenkung anheben und nach vorne entnehmen.

Als Transportsicherung ist die kurze Rauchgasumlenkung mit den seitlichen Feuerraum-Auskleidungsteilen verklebt, der Klebstoff verbrennt beim Heizen)

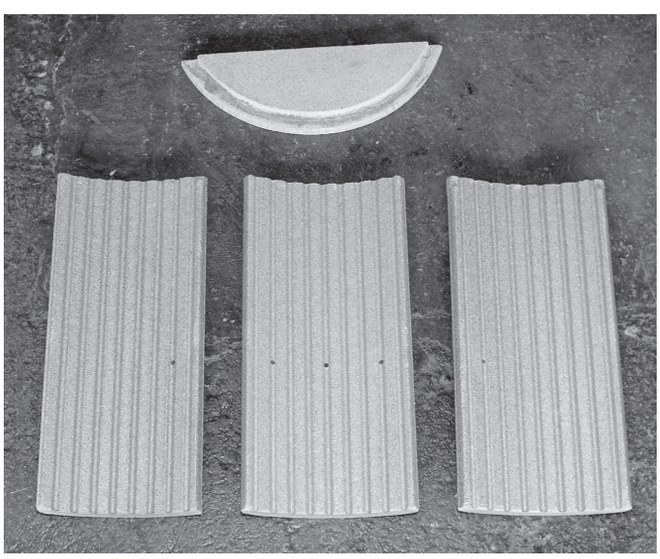


► Seitliche Feuerraum-Auskleidungsteile nach rechts (A) bzw. links (B) schieben. Anschließend mittleres Feuerraum-Auskleidungsteil etwas nach oben schieben (C), die Oberkante nach innen kippen und nach vorne entnehmen (D).



► Seitliche Feuerraum-Auskleidungsteile zur Mitte schieben und entnehmen.

Die Bauteile in der Übersicht:



Das Wiedereinsetzen der Feuerraumauskleidung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Achten Sie auf die Position der Tertiärluftlöcher bei den seitlichen und der hinteren Feuerraum-Auskleidungsteile.

An Vermiculiteplatten können im Heizbetrieb oberflächliche Risse entstehen. Diese Risse sind unbedenklich. Erst wenn der darunterliegende Metallkorpus freiliegt, muss ein Austausch erfolgen. Die Feuerraumauskleidung unterliegt nicht der Werksgarantie.

9.5 Wasserwärmetauscher reinigen

Der Wirkungsgrad des Wasserwärmetauschers hängt erheblich vom Grad der Verrußung und der Menge der Ablagerungen ab. Typischerweise müssen etwa nach jeweils 1 Raummeter Holz die Wärmetauscherrohre ausgebürstet werden.
1x jährlich muss Flugasche von der Oberseite des Wärmetauschers entfernt werden. Dies kann z.B. mit Hilfe eines Aschesaugers erfolgen.

► Reinigen Sie die Rohre des Wasserwärmetauschers regelmäßig mit der dem Gerät beiliegenden Reinigungsbürste.

Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Ursachen-Check	Lösung
Beim Anzünden des kalten Ofens stauen sich Rauchgase und gelangen teilweise in den Aufstellungsraum. Späterer Abbrand ist in Ordnung.	Förderdruck ist bei kaltem Gerät zu gering (je höher die Abgastemperatur, um so größer der Förderdruck).	▶ Möglichst viel Anmachholz ver wenden, um kurz fristig eine hohe Abgastemperatur zu erzeugen.	▶ Anlaufstrecke (vertikales Ofenrohr) installieren. ▶ Schornstein berechnen lassen und ggf. optimieren.
	Außentemperatur in der Übergangszeit zu hoch, „Sonne scheint auf den Schornsteinkopf".	▶ Abbrand bei kälteren Außentemperaturen OK.	▶ In der Übergangszeit viel Anmachholz verwenden, ggf. Lockfeuer im Schornsteinfuß erzeugen.
Feuer brennt nicht richtig, Scheibe verrußt langsam.	Zu wenig Holz aufgelegt.	▶ Brennstoffmenge erhöhen.	▶ Brennstoffmenge gemäß Bedienungsanleitung wählen.
	Holzscheite zu dick oder zu kurz.	▶ Unterarmdicke Scheite (25-33 cm lang) und mehr Kleinholz beim Anzünden auflegen.	▶ Holzscheite kleiner hacken.
	Holzfeuchte zu hoch.	▶ Probebetrieb mit Kaminholz aus dem Baumarkt.	▶ Holz mindestens 2 Jahre an luftigem, trockenem Ort lagern.
	Schieber und Drosselklappe nicht richtig geöffnet.	▶ Schieberstellungen ändern.	▶ In Bedienungsanleitung lesen, welcher Schieber wie öffnet. ▶ Familienmitglieder „schulen", eventuell Schieber beschriften.
	Förderdruck zu gering.	▶ Förderdruck messen lassen.	▶ Schornstein berechnen lassen und ggf. optimieren.
	Rußablagerungen im Rauchrohr.	Hat sich der Förderdruck während der letzten Wochen immer weiter verschlechtert?	▶ Rauchrohre regelmäßig reinigen; ▶ Rauchrohre möglichst nicht waagerecht führen.
Feuer brennt zu schnell ab.	Förderdruck zu hoch.	▶ Schornstein-Revisionsklappe im Keller öffnen, um probeweise den Förderdruck zu verringern.	▶ Schieberstellung in Anleitung nachlesen. ▶ Drosselklappe einbauen. ▶ Nebenluftvorrichtung vorsehen, wenn möglich.
	Türdichtung defekt.	▶ Bei kaltem Gerät: Ein Blatt Papier zwischen Korpus und Feuerraumtür klemmen. Das Blatt darf nicht durchrutschen.	▶ Dichtung erneuern.
Feuerraumauskleidung gerissen.	Stoß beim Auflegen von Feuerholz.	Normaler Verschleiß.	▶ Risse sind zunächst unbedenklich. Erst wenn Ofenkorpus frei zu liegen droht, muss entsprechende Platte getauscht werden.
Feuerraumauskleidung versandet.	Reibung durch Holz oder Abgasmassenstrom.	Normaler Verschleiß.	▶ Eine anfängliche Versandung ist unbedenklich. Erst wenn Ofenkorpus frei zu liegen droht, muss entsprechende Platte getauscht werden.

Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Ursachen-Check	Lösung
Verzunderungen am Blechkorpus im Feuerraum.	Aufgabemenge zu groß, dadurch zu hohe Brenntemperatur.	▶ Üblicherweise aufgegebene Menge wiegen und prüfen, ob entsprechend der Bedienungsanleitung zulässig.	▶ Brennstoffmenge gemäß Bedienungsanleitung wählen. Luftschieberstellungen beachten.
	Förderdruck zu hoch, dadurch zu hohe Brenntemperatur.	▶ Schornstein berechnen lassen.	▶ Drosselklappe einbauen. ▶ Nebenluftvorrichtung vorsehen, wenn moglich.
Ofen „pfeift".	Förderdruck zu hoch.	▶ Schornstein-Revisionsklappe im Keller öffnen, um probeweise den Förderdruck zu verringern.	▶ Drosselklappe einbauen. ▶ Nebenluftvorrichtung vorsehen, wenn möglich.
	Verwirbelungen an Sekundär- bzw. Tertiärluftbohrungen im Brennraum durch hohen Förderdruck.	▶ Bohrungen probeweise verstopfen; z.B. Schrauben einstecken.	▶ Förderdruck verringern. ▶ Anfasen/Ansenken der Tertiärluft-Bohrungen oft problemlösend.
Ofen „knackt".	Brennraumtemperatur zu hoch.	▶ Mit kleinerer Brennstoffmenge heizen.	▶ Brennstoffmenge und Luftschieberstellung gemäß der Bedienungsanleitung wählen.
Ofen „tickt".	Materialausdehnung in Abhängigkeit von der Brennraumtemperatur.	Normales Ausdehnungsgeräusch.	▶ Brennstoffmenge und Luftschieberstellung gemäß der Bedienungsanleitung wählen.
Ofen „knallt".	Verspannungen in Strahlungsschutzblechen.	Auftreten nur beim Aufheizen oder Abkühlen.	▶ Wenn möglich: Strahlungsschutzbleche verklemmen oder nachbiegen.
Ofen riecht im Betrieb „nach Chemie".	Geräte- bzw. Rauchrohr-Lackierung noch nicht eingebrannt.	▶ Das Gerät mit erhöhter Brennstoffmenge betreiben.	▶ Geräte- bzw. Rauchrohr-Lackierung einbrennen (➔ 7.2 Erstinbetriebnahme).

11. Kundendienst

Sehr geehrter Kunde,

ORANIER-Kaminöfen bieten Ihnen ausgereifte und zuverlässige Technik, Funktionalität und ansprechendes Design.

Sollten Sie trotz unserer sorgfältigen Qualitätskontrolle einmal etwas zu beanstanden haben, so wenden Sie sich bitte an unseren zentralen Kundendienst, hier wird man Ihnen gerne behilflich sein.

Wählen Sie hierfür bitte in unserem Serviceportal unter

www.oranier-serviceportal.com

den für Sie relevanten Bereich aus und folgen Sie der Menüführung:

Bestellen Sie Ersatzteile, verfolgen Sie im Trackingbereich Ihre Bestellung, finden Sie unter "FAQ" schnelle Antworten auf häufig gestellte Fragen oder geben Sie einen Kundendienst-Auftrag schnell und bequem ein.

Falls Sie einen Kundendienst-Auftrag eingeben möchten, halten Sie bitte folgende Informationen bereit:

- ☐ **Serie und Modellnummer des Gerätes**
- ☐ **Fertigungsnummer / Datum des Prüfstempels**
  (Siehe Rückseite dieser Bedienungsanleitung)
- ☐ **Korpusfarbe und Verkleidungsvariante des Gerätes**
- ☐ **Kaufdatum**
- ☐ **Ein Foto von der Rückseite der Bedienungsanleitung oder vom Typenschild**
- ☐ **Ein Foto vom Fehler**

Auf diese Weise kann der Kundendienstauftrag besonders schnell bearbeitet werden.

Halten Sie die oben genannten Informationen ebenfalls bereit, wenn Sie uns per email oder telefonisch kontaktieren möchten, damit die Bearbeitung schnell und unkompliziert abgewickelt werden kann.

ORANIER Heiztechnik GmbH
Oranier Straße 1 · 35708 Haiger / Sechshelden
Telefon: +49 (0) 27 71 / 2630-0

Kundenservice / Ersatzteile
email Kundenservice: service-ht@oranier.com
email Ersatzteile: ersatzteil-ht@oranier.com
Telefon: +49 (0) 27 71 / 2630-360

Alle Dienste sind erreichbar
Montag - Donnerstag: 8.00 - 17.00 Uhr
Freitag: 8.00 - 15.00 Uhr

Österreich:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH
Blütenstraße 15/4 · 4040 Linz
email Vertrieb:: vertrieb-ht@oranier.com
Telefon: +43 (0) 7 32 / 66 01 88-10

Kundenservice/Ersatzteile:
email Kundenservice: service-ht@oranier.com
email Ersatzteile: ersatzteil-ht@oranier.com
Telefon: +43 (0) 7 32 / 66 01 88-20

Schweiz:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH
Hartbertstrasse 1 · 7000 Chur
Telefon: +41 (0) 812 5066 25
email: swiss@oranier.com

Bitte beachten Sie:
Geben Sie bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Servicefällen immer die Modellnummer für Ihre Geräte-Variante (Korpusfarbe / Verkleidung) mit an.
Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Ausführung Ihres neuen Kaminofens im dafür vorbereiteten Kreisfeld in der Tabelle auf der Rückseite dieser Bedienungsanleitung.
Vielen Dank!

ORANIER Werksgarantie

Zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen ist in jedem Fall die Vorlage des Kaufbeleges erforderlich.
Für unsere ORANIER-Geräte leisten wir unabhängig von den Verpflichtungen des Händlers aus dem Kaufvertrag gegenüber dem Endabnehmer unter den nachstehenden Bedingungen Werksgarantie:
Die ORANIER-Garantie erstreckt sich auf die unentgeltliche Instandsetzung des Gerätes bzw. der beanstandeten Teile. Anspruch auf kostenlosen Ersatz besteht nur für solche Teile, die Fehler im Werkstoff und in der Verarbeitung aufweisen.
Übernommen werden dabei sämtliche direkten Lohn- und Materialkosten, die zur Beseitigung dieses Mangels anfallen.
Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.
Diese Garantiebedingungen gelten nur für die Länder Deutschland und Österreich. Für alle übrigen Länder gelten gesonderte Bedingungen der jeweiligen Ländergesellschaft.

1. Die ORANIER-Werksgarantie beträgt 24 Monate und beginnt mit dem Zeitpunkt der Übergabe, der durch Rechnung oder Lieferschein nachzuweisen ist.

2. Innerhalb der Werksgarantie werden alle Funktionsfehler, die trotz vorschriftsmäßigem Anschluss, sachgemäßer Behandlung und Beachtung der gültigen ORANIER-Einbauvorschriften und Betriebsanleitungen nachweisbar auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen sind, durch unseren Kundendienst beseitigt. Emaille und Lackschäden werden nur dann von dieser Werksgarantie erfasst, wenn sie innerhalb von 2 Wochen nach Übergabe des ORANIER-Gerätes unserem Kundendienst angezeigt werden.
Transportschäden (diese müssen entsprechend den Bedingungen des Transporteurs gegen den Transporteur geltend gemacht werden) sowie Einstellungs-, Einregulierungs- und Umstellarbeiten an Gasverbrauchseinrichtungen fallen nicht unter diese Werksgarantie.

3. Durch Inanspruchnahme der Werksgarantie verlängert sich die Garantiezeit weder für das ORANIER-Gerät noch für neu eingebaute Teile. Ausgewechselte Teile gehen in unser Eigentum über.

4. Über Ort, Art und Umfang der durchzuführenden Reparatur oder über einen Austausch des Gerätes entscheidet unser Kundendienst nach billigem Ermessen.
Soweit nicht anders vereinbart, ist unsere Kundendienstzentrale zu benachrichtigen. Die Reparatur wird in der Regel am Aufstellungsort, ausnahmsweise in der Kundendienstwerkstatt durchgeführt. Zur Reparatur anstehende Geräte sind so zugänglich zu machen, dass keine Beschädigungen an Möbeln, Bodenbelag etc. entstehen können.

5. Die für die Reparatur erforderlichen Ersatzteile und die anfallende Arbeitszeit werden nicht berechnet.

6. Wir haften nicht für Schäden und Mängel an Geräten und deren Teile, die verursacht wurden durch:

- Äußere chemische oder physikalische Einwirkungen bei Transport, Lagerung, Aufstellung und Benutzung (z.B. Schäden durch Abschrecken mit Wasser, überlaufende Speisen, Kondenswasser, Überhitzung). Haarrissbildung bei emaillierten oder kachelglasierten Teilen ist kein Qualitätsmangel.

- Falsche Größenwahl.

- Nichtbeachtung unserer Aufstellungs- und Bedienungsanleitung, der jeweils geltenden baurechtlichen allgemeinen und örtlichen Vorschriften der zuständigen Behörden, Gas- und Elektrizitätsversorgungsunternehmen.
Darunter fallen auch Mängel an den Abgasleitungen (Ofenrohr, ungenügender oder zu starker Schornsteinzug) sowie unsachgemäß ausgeführte Instandhaltungsarbeiten, insbesondere Vornahme von Veränderungen an den Geräten, deren Armaturen und Leitungen.

- Verwendung ungeeigneter Brennstoffe bei mit Kohle und Holz gefeuerten Geräten; ungeeigneter Gasbeschaffenheit und Gasdruckschwankungen bei Gasgeräten; ungewöhnlichen Spannungsschwankungen gegenüber der Nennspannung bei Elektrogeräten.

- Falsche Bedienung und Überlastung und dadurch verursachte Überhitzung der Geräte, unsachgemäße Behandlung, ungenügende Pflege, unzureichende Reinigung der Geräte oder ihrer Teile; Verwendung ungeeigneter Putzmittel.

- Verschleiß der feuerberührten Teile, insbesondere der Feuerraumauskleidung, der Dichtungen sowie der entsprechenden Stahl- und Gussteile.

Wir haften nicht für mittelbare und unmittelbare Schäden, die durch die Geräte verursacht werden. Dazu gehören auch Raumverschmutzungen, die durch Zersetzungsprodukte organischer Staubanteile hervorgerufen werden und deren Pyrolyseprodukte sich als dunkler Belag auf Tapeten, Möbeln, Textilien und Ofenteilen niederschlagen können.

Fällt die Beseitigung eines Mangels nicht unter unsere Gewährleistung, dann hat der Endabnehmer für die Kosten des Monteurbesuches und der Instandsetzung aufzukommen.

ORANIER GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger / Sechshelden

13. Zulassung

Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! Der Erwerber und Betreiber dieses Gerätes ist verpflichtet, sich an Hand dieser Anleitung über die richtige Handhabung zu informieren.

Unsere Gewähr für eine einwandfreie Funktion erlischt, wenn die hier genannten Richtlinien und Anweisungen der Bedienungsanleitung nicht beachtet werden.

Wir danken für Ihr Verständnis!

Bitte beachten Sie:
- ▶ Prüfen Sie vor Aufstellung und Betrieb unbedingt, ob evtl. Transportschäden an den Funktionsteilen (Luftschieber, Ausmauerung, Dichtungen, Feuerraumtür, Rohrstutzen usw.) festzustellen sind.
- ▶ Bei Feststellung solcher Mängel setzen Sie sich bitte mit unserem Kundenservice in Verbindung!

Diese Bedienungsanleitung macht Sie mit der Funktion und Handhabung des Ofens vertraut und ist Bestandteil dieser Feuerstätte.
- ▶ Bewahren Sie die Bedienungsanleitung gut auf, damit Sie sich bei Beginn einer Heizperiode wieder über die richtige Bedienung informieren können.

Wirkungsgrad und Emissionswerte entnehmen Sie bitte der in dieser Anleitung enthaltenen CE-Kennzeichnung.

CE
Typgeprüft nach EN 13240
Art. 15a B- VG Österreich
Bauart 1
DIBt-Zulassung: Z-43.11-408

13.1 Einzuhaltende Richtlinien und Normen:

EN 12828	Heizungssysteme in Gebäuden
DIN 13384	Wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren für Abgasanlagen
DIN 18160	Hausschornsteine, Anforderungen, Planung u. Ausführung
1. BImSchV	Verordnung über Kleinfeuerungsanlagen
FeuVo	Feuerungsverordnung
Heizraumrichtlinien	
Landesbauordnung	
Falls erforderlich:	Elektrische Anschlüsse müssen vom Elektro-Fachbetrieb nach VDE durchgeführt werden

Table des matières F

1. Explication des symboles et protection de l'environnement 28

1.1 **Explication des symboles** 28

1.2 **Protection de l'environnement** 28

2. Information produit et éléments de commande 29

3. Utilisation conforme à la législation et consignes de sécurité 30

3.1 Utilisation conforme à la législation 30

3.2 Consignes de sécurité 30

4. Description de l'appareil 32

4.1 Pièces fournies 32

4.2 Pièces non-fournies 32

4.3 Pièces de rechange d'origine 32

4.4 Description de l'appareil 32

4.5 Caractéristiques techniques 33

4.6 Réglage de base pour contrôle norme EN 13240 33

4.7 Croquis/Dimensions 33

5. Combustibles 34

5.1 Combustibles autorisés 34

6. Conduit des fumées et apport d'air extérieur 35

6.1 Raccordement au conduit des fumées / raccordement tuyaux 35

6.2 Prise d'air extérieur 36

7. Installation et mise en service 37

7.1 Installation 37

7.2 Installation hydraulique 37

7. 3 Remplissage de l'installation 40

7.4 Premier feu 40

8. Utilisation 41

8.1 Phase d'allumage 41

8.2 Réalimentation de l'appareil 42

8.3 Réglage de la puissance de chauffage 43

8.4 Utilisation de briquettes de lignite 43

8.5 Chauffage à la mi- saison 43

8.6 Mise hors-service de l'appareil 44

9. Nettoyage, entretien et maintenance 45

9.1 Nettoyage des surfaces 45

9.2 Nettoyage de la vitre 45

9.3 Nettoyage du foyer 45

9.4 Démontage de l'habillage du foyer 45

9.5 Nettoyage de l'échangeur 46

10. Remédier aux dysfonctionnements 47

11. Service après-vente 49

12. Garantie contractuelle ORANIER 50

13. Conformités aux normes 51

13.1 Normes en vigueur 51

14. Déclaration de performances 53

15. Marquage CE 54

16. Label énergétique et fiche produit selon les normes EU 55

17. Identification de l'appareil 56

1. Explication des symboles et protection de l'environnement

1.1 Explication des symboles

Mises en garde

Les mises en garde sont signalisées dans le texte par un triangle de signalisation. De plus, des mentions d'avertissement caractérisent la nature et la gravité des conséquences en cas de non-respect de ces mises en garde.

Vous trouverez dans ce document les mentions d'avertissement suivantes :

- **RECOMMANDATION** signale le risque de dégâts matériels.
- **PRUDENCE** signale le risque d'accident corporel léger voire moyen.
- **ATTENTION** signale le risque d'accident corporel grave voire mortel.
- **DANGER** signale l'existence d'accident corporel grave voire mortel.

Les informations importantes ne concernant pas de situations à risques pour l'homme ou le matériel sont signalées par le symbole ci-contre.
Elles sont limitées par des lignes dans la partie inférieure et supérieure du texte.

Informations importantes

Symbole	Signification
▶	Étape à suivre
➔	Renvoi à d'autres passages dans le document
●	Énumération/Enregistrement dans la liste
-	Énumération/Enregistrement dans la liste (2ième niveau)

1.2 Protection de l'environnement

Élimination des emballages

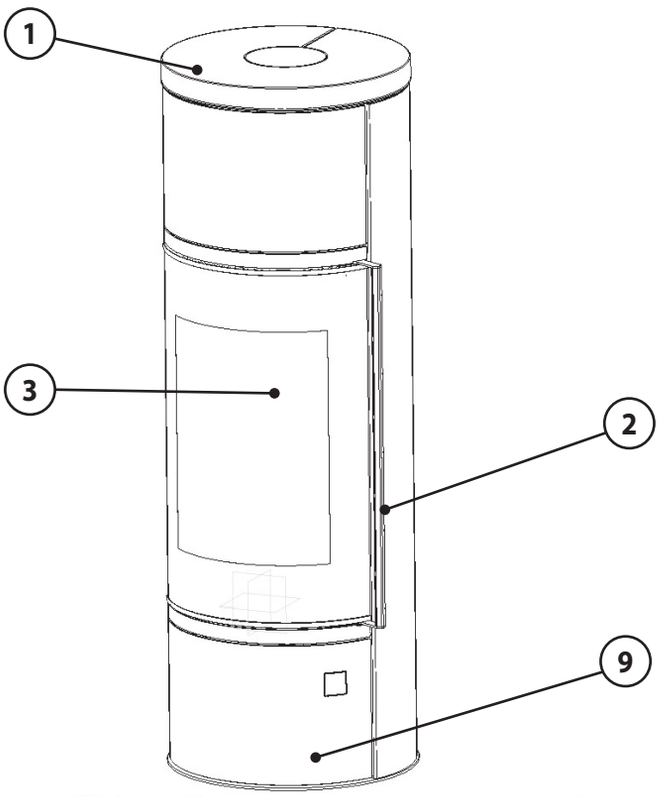
L'emballage protège l'appareil contre d'éventuels dégâts durant le transport. Les matériaux utilisés ont été choisis en fonction de critères écologiques et sont facilement recyclables.

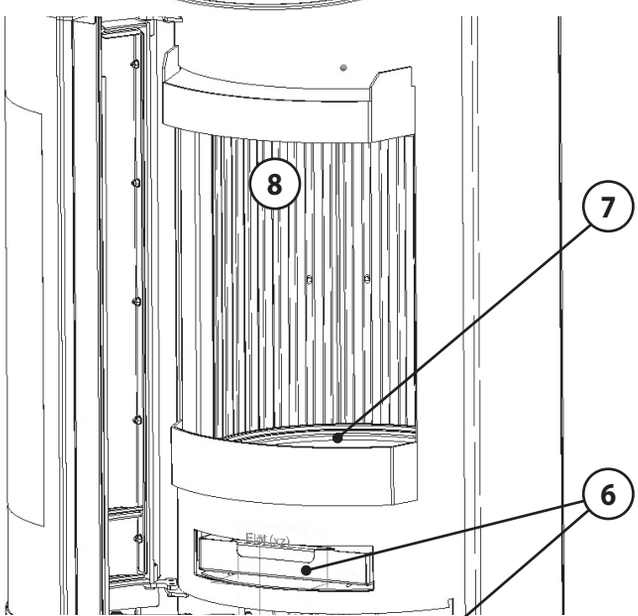
Les éléments en bois de cet emballage sont en bois de conifère non-traité et bien sec.
Ils sont ainsi parfaitement utilisables comme bois d'allumage. Prenez donc la peine de les couper à la taille qui vous convient pour pouvoir ensuite les brûler.

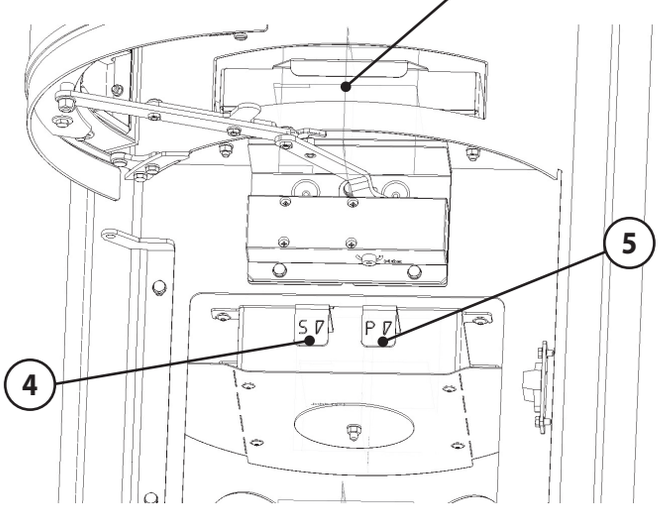
La réinsertion des autres éléments de l'emballage, tels que bandes adhésives, sacs PE, etc… dans le circuit des matériaux réutilisables économise les matières premières et réduit le volume des déchets à éliminer.

En général, votre revendeur vous reprendra les divers éléments de l'emballage.

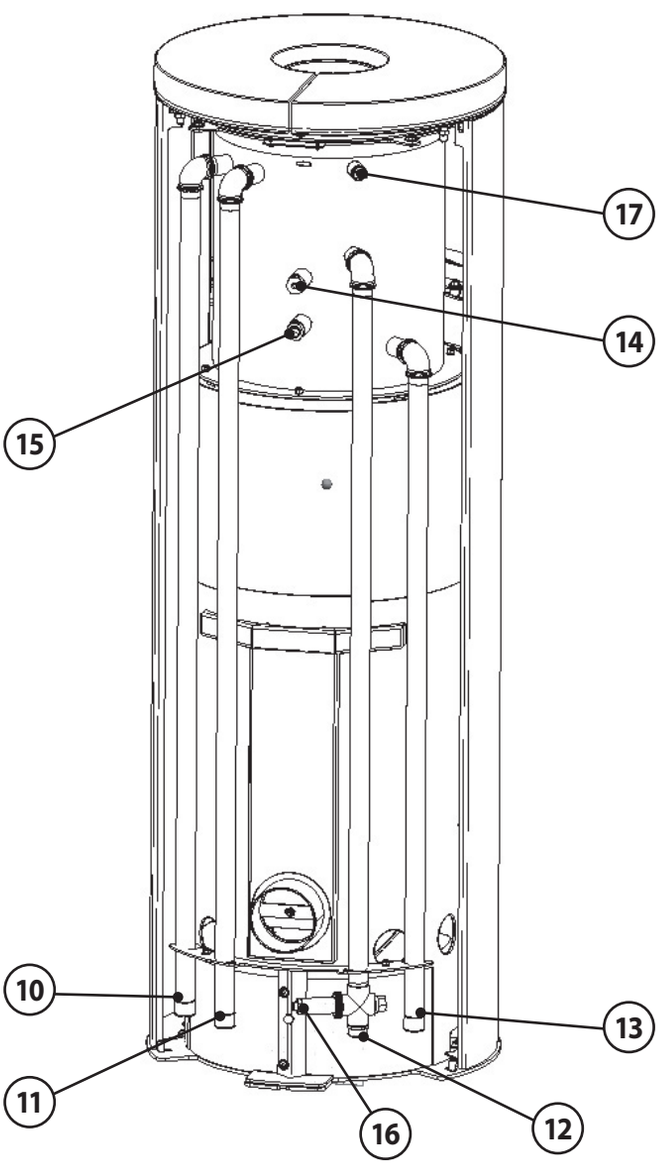
Si vous vous en débarrassez vous-même, veuillez vous renseigner sur l'adresse de la déchetterie la plus proche de votre domicile!







1 Plaque supérieure
2 Poignée
3 Porte ouverture foyer
4 Régulateur air secondaire (repoussée vers l'arrière = ouvert)
5 Régulateur air primaire (repoussé vers l'arrière = ouvert)
6 Cendrier
7 Grille foyère
8 Habillage intérieur foyer (vermiculite)
9 Porte compartiment range-bûches
10 Départ chaud ¾"
11 Évacuation soupape de sécurité thermique ¾"
12 Entrée eau froide soupape de sécurité thermique ¾"
13 Retour froid (55°C min.) ¾"
14 Doigt de gant pour sonde de température régulation électronique
15 Doigt de gant avec sonde soupape de sécurité thermique
16 Bouton de contrôle (rouge) de la soupape de sécurité thermique TAS
17 Purgeur



3. Utilisation conforme à la législation et consignes de sécurité

Un poêle à bois est un système de chauffage d'appoint, il ne peut être considéré comme un système de chauffage principal.

3.1 Utilisation conforme à la législation

L'appareil a été conçu pour la combustion de bois-bûches dans son fonctionnement à feu intermittent et pour la combustion de briquettes de lignite dans son fonctionnement à feu continu. Il a été testé et reconnu conforme aux exigences de la norme EN 13240.

L'appareil ne peut être utilisé que dans un foyer d'habitation, son installation dans un garage, dans des locaux humides ou en plein air est formellement interdite.

Dans son fonctionnement à feu intermittent, les phases de combustion atteignent 45 minutes pour la quantité de bois recommandée de 2,03 kg de bois et 60 minutes pour la quantité de combustible recommandée de 1,98 kg pour les briquettes de lignite.
Il est interdit de chercher à prolonger la phase de combustion en utilisant des quantités de bois plus importantes.

Ce manuel vous informe sur les fonctions et l'utilisation de votre appareil et est partie intégrante du produit. Conservez-le soigneusement pour toute référence ultérieure et afin de pouvoir le consulter au début de chaque nouvelle période de chauffage.

L'appareil ne doit en aucun cas subir de modifications! L'acheteur et utilisateur d'un poêle à bois est tenu de s'informer sur son maniement correct à l'aide de ce manuel. Le non-respect des instructions et mises en garde contenues dans ce manuel entrainera l'annulation immédiate de la garantie. Merci de votre compréhension!

Température de retour minimum du circuit de chauffage
L'appareil doit fonctionner avec une température de retour minimum de 55°C. Pour assurer cette température minimum, nous vous conseillons notre **station de charge Oranier Aquaload (Art. Nr. 9206 98)** avec élévation intégrée du retour.

L'échangeur de sécurité intégré avec sa soupape de sécurité thermique a pour seule fonction d'évacuer de l'appareil la chaleur excédentaire.

3.2 Consignes de sécurité

Prudence! Risques de brûlures dus à des parties chaudes de l'appareil! Pendant le fonctionnement du poêle, les surfaces, les portes de foyer, les éléments de commande, le conduit de fumées et la vitre sont très chauds.

▶ Veuillez toujours porter des gants de protection pour toute manipulation de l'appareil.

- **Sécurité produit**

Cet appareil a été conçu et construit en fonction des technologies les plus récentes et dans le respect des consignes de sécurité en vigueur.
Il n'est cependant pas impossible que des dommages corporels ou matériels puissent survenir pendant le fonctionnement.
Gardez donc constamment à l'esprit les consignes de sécurité et soyez toujours conscient des éventuels dangers pendant l'utilisation de l'appareil, ne l'utilisez que dans l'usage pour lequel il a été conçu et veillez à ce qu'il soit toujours intact et non-endommagé!

- **Conseils d'utilisation**

Votre installateur vous fournira toutes les explications nécessaires au bon fonctionnement et à l'utilisation sûre et adéquate de votre appareil. Il vous fournira les conseils nécessaires pour une utilisation correcte et respectueuse de l'environnement.

▶ Veillez à que l'on vous remette en main propre tous les documents et tous les accessoires liés à cet appareil.

- **Conduite à tenir en cas d'urgence**

Ne vous mettez jamais vous-même en danger!
Mesures possibles sans négliger votre propre sécurité:

▶ Mettez en garde les personnes présentes et demandez-leur de quitter le bâtiment sans attendre.

▶ Mettez immédiatement l'appareil hors-service.

- **Risque d'incendie**

▶ N'entreposez jamais de matériaux ou liquides inflammables sur l'appareil ou en sa proximité.

▶ Ne placez aucun objet inflammable (par ex. tapis, meubles, plantes) à proximité de la porte du foyer.

▶ L'appareil doit être installé sur une plaque de protection ininflammable. Veuillez également respecter les distances de sécurité en vigueur.

- **Danger dû à une alimentation en air frais insuffisante**

▶ Veuillez constamment garantir une alimentation en air frais suffisante dans la pièce d'installation quand l'appareil est en fonctionnement. Il en est de même pour son fonctionnement parallèle avec d'autres appareils générateurs de chaleur.

3.2 Consignes de sécurité (suite)

- **Dégâts dus à des erreurs de manipulation**

Des erreurs d'utilisation peuvent entrainer des dommages personnels et/ou matériels! L'appareil ne doit être utilisé qu'à porte fermée!

- ▶ Veuillez vous assurer que les enfants ne jouent pas avec l'appareil et ne l'utilisent pas sans surveillance.
- ▶ Veuillez vous assurer que l'appareil n'est utilisé que par des personnes ayant les capacités physiques et mentales pour l'utiliser de manière conforme et adéquate.
- ▶ N'utilisez que les combustibles recommandés dans les limites quantitatives prescrites.
- ▶ Pour l'allumage, n'utilisez jamais de liquides inflammables (essence, alcool, etc.)!
- ▶ Ne fermez jamais complètement les arrivées d'air tant que le poêle est en fonctionnement à cause des risques de déflagration dus à l'inflammation de gaz combustibles imbrûlés.
- ▶ La porte du foyer ne doit être ouverte que pour l'alimentation en combustible.
- ▶ Ne brûlez jamais de déchets ménagers tels qu'aérosols, récipients de métal etc. dans le foyer - Risque d'explosion!
- ▶ N'utilisez jamais d'eau pour éteindre un feu!

- **Risques de brûlures dus à des pièces chaudes**

Pendant le fonctionnement du poêle, les surfaces, les portes de foyer, les éléments de commande, les tuyaux et la vitre sont très chauds.

- ▶ Veuillez toujours porter des gants de protection pour ouvrir ou fermer la porte, pour toute manipulation des tirettes ou autres éléments de réglage ainsi que pour la réalimentation de l'appareil.
- ▶ Ne laissez jamais les enfants sans surveillance à proximité de l'appareil en marche!

- **Conditions préalables, installation et premier feu**

Le fonctionnement de l'appareil, est soumis à des règles et consignes de sécurité locales. Le respect strict de ces règles et consignes est la condition essentielle pour une utilisation conforme aux règles.

- ▶ L'appareil doit être installé conformément aux spécifications des normes en vigueur. Le recours à un professionnel qualifié est recommandé.

- **Nettoyage, entretien et remèdes aux dysfonctionnements**

- ▶ Veuillez nettoyer l'appareil régulièrement.
- ▶ Le nettoyage et l'entretien doivent être effectués par une entreprise qualifiée.
- ▶ Veuillez utiliser uniquement nos pièces de rechange d'origine ORANIER ainsi que les accessoires originaux de notre marque.

- **Danger dû à une surchauffe de l'échangeur**

Une utilisation sans eau est absolument interdite! Risques de dommages des joints, des soudures et des éléments de la chaudière!

- ▶ Veuillez assurer une pression de service suffisante
- ▶ N'utilisez l'appareil qu'avec les soupapes d'arrêt du circuit de refroidissement et du circuit d'eau de chauffage ouvertes!
- ▶ Ne jamais fermer l'arrivée d'eau froide de la soupape de sécurité thermique!

4. Description de l'appareil

4.1 Pièces fournies

▶ Veuillez vous assurer à la livraison que l'appareil est intact et au complet.

- Palette avec corps de l'appareil dans un cadre en bois
- Plaque supérieure avec bouchons de fermeture attachée au cadre en bois
- Brosse de nettoyage
- Gant, manuel d'utilisation et fiches de conseils dans un sac en plastique à l'intérieur de l'appareil
- Guide d'utilisation pour poêles à bois

4.2 Pièces non-fournies

Les accessoires ci-dessous ne font pas partie de la livraison mais sont disponibles chez votre revendeur ou sur notre site internet *www.oranier.de*.

- Tuyaux, disponibles chez ORANIER dans leur couleur d'origine
- Station de charge Oranier Aquaload (Art. Nr. 9206 98)
- Contrôleur différentiel de température AQUAcontrol III (Art. Nr. 9213 22)
- Tuyaux Au-Flex avec manchon mural pour raccordement arrivée d'air extérieur
- Plaque de protection du sol en verre ou en acier
- Patins de feutre pour la protection des surfaces fragiles (par ex. plaque de verre)

4.3 Pièces de rechange d'origine

Vous trouverez les références de nos pièces de rechange sur notre site internet *www.oranier.de*.

4.4 Description de l'appareil

Appareil:
Le corps du poêle est en acier soudé.
Il comporte dans sa partie centrale une chambre de combustion habillée de plaques réfractaires. Sous la solide grille foyère se trouve un cendrier. Il est équipé d'un tiroir de rangement situé sous le foyer.

C'est un poêle à convection, c'est-à-dire qu'il aspire l'air ambiant pour le réchauffer dans ses circuits de convection et le rediffuse ensuite vers l'extérieur pour réchauffer la pièce.

Le fonctionnement de cet appareil est dépendant de l'air ambiant. Il est cependant possible de le raccorder à une prise d'air extérieur pour une utilisation indépendante de l'air ambiant.

Cet appareil est équipé d'un échangeur d'eau chaude qui a pour fonction de transmettre au système d'eau chaude une partie de la chaleur produite au cours de la combustion. La température de l'eau du poêle augmente, quand, avec une température de 60°C dans le ballon tampon, la température du retour commence à s'élever au-dessus de 55°C. Pour la protection de l'appareil, la soupape de sécurité thermique se déclenche à partir d'une température d'eau chaude de 97°C ou plus; de l'eau froide est introduite dans l'échangeur par l'intermédiaire d'une spirale de refroidissement.

Habillage du foyer:
Le foyer est habillé de plaques de vermiculite. Leur fonction est de protéger le métal de la chaleur et de diriger les fumées. Pendant le fonctionnement de l'appareil, il est possible que des fissures apparaissent sur ces éléments. L'origine de ces fissures peut être :

- de trop grosses différences de température
- des chocs au cours de la réalimentation en bois
- une dilatation du matériau due à un chauffage excessif

Ces fissures superficielles ne sont pas graves à priori tant que le corps métallique n'est pas par là mis à nu. S'il le devient, il sera nécessaire de changer les plaques de vermiculite. Ces plaques sont exclues de notre garantie contractuelle.

Les plaques de vermiculite ne contiennent pas d'amiante et sont non-toxiques. Comparées à la chamotte, les plaques de vermiculite présentent le gros avantage de permettre de hautes températures à l'intérieur du poêle. Les quantités de bois d'allumage sont donc réduites (économie de combustible) et vous bénéficiez ainsi d'une meilleure exploitation de l'energie du combustile (rendement énergétique).

Il est interdit d'utiliser l'appareil sans ses déflecteurs montés. L'appareil peut dans ce cas surchauffer et ses émissions gravement augmenter.

Veillez à placer avec précaution le combustible dans le foyer pour éviter d'endommager l'habillage!

4.5 Caractéristiques techniques

Paramètres	Unité	Valeur
Modèle:		Arena Aqua R II
Puissance nominale:	kW	8,5
Puissance H_2O	kW	4,2
Classe énergétique:		A+
Indice d'efficacité énergétique EEI:		108
Hauteur plaque supérieure incl.:	mm	1500
Largeur:	mm	Ø 520
Profondeur:	mm	Ø 520
Ouverture foyer:	mm	380 / 340
Taille des bûches maxi.:	cm	33
Poids verre / pierre:	kg	208 / 258
Apte à un fonctionnement en continu:		oui
Débit massique des fumées:	g/s	8,9
Dépression à allure nominale (NWL):	Pa	14,0
Température moyenne des fumées à la buse:	°C	271

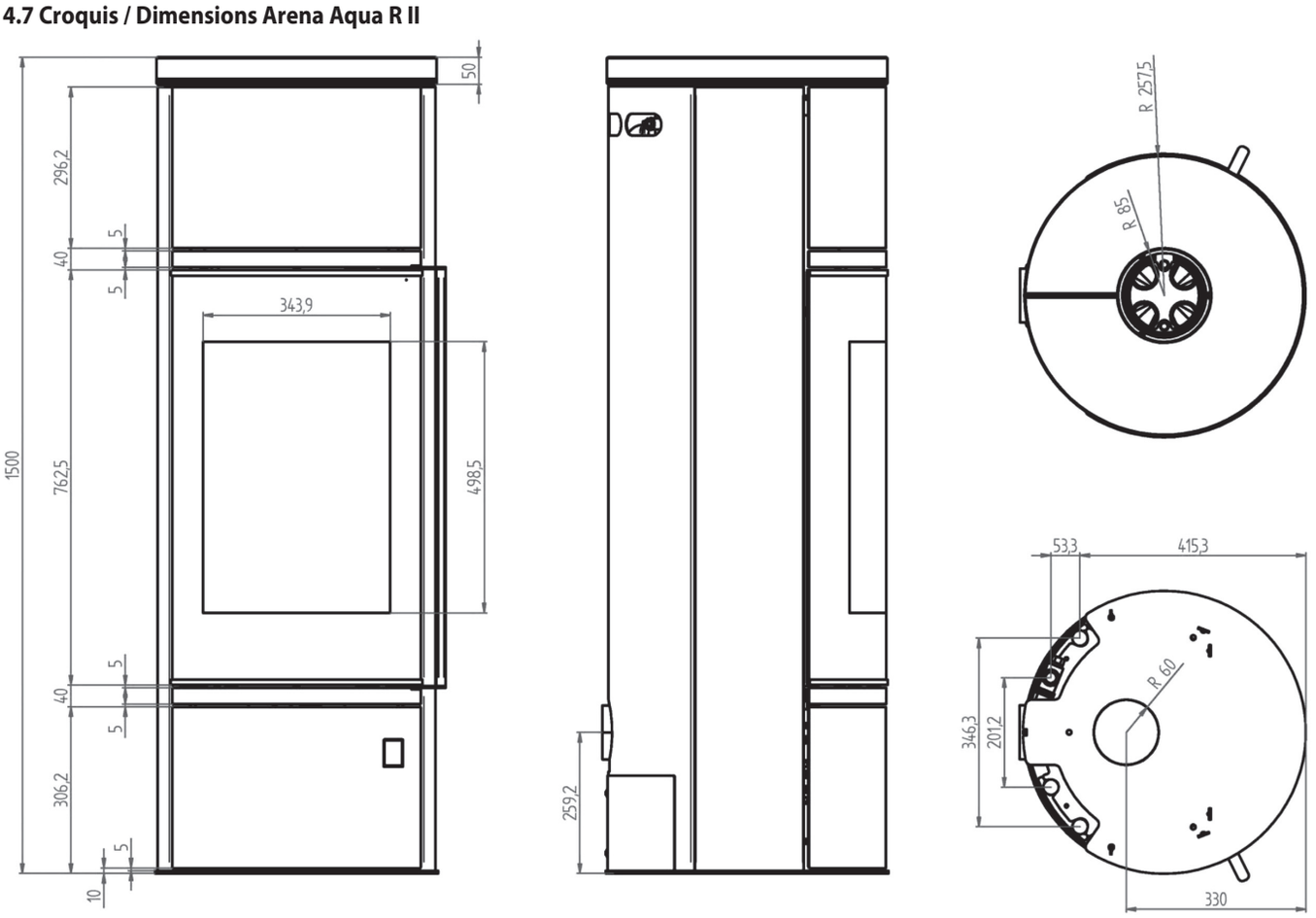
Paramètres	Unité	Valeur
Capacité minimale ballon tampon:	l	350
Pression maxi.:	bar	2,0
Température de départ maxi.:	°C	95
Combustibles autorisés:		- Bûches de bois - Briquettes de bois - Briquettes de lignite
Raccordemen par le haut (sol - haut de buse):	mm	1490
Raccordement par le haut (bord arrière - axe buse):	mm	2655

4.6 Réglages de bases pour contrôle norme EN 13240

Bûches de hêtre :	
Taille des bûches:	23 cm
Dépression:	14 Pa
Air primaire:	50% geöffnet
Air secondaire:	100% geöffnet
Charge de combustible:	2,03 kg

Briquettes de lignite	
Dépression:	14 Pa
Air primaire:	100% geöffnet
Air secondaire:	25% geöffnet
Charge de combustible:	1,98 kg

4.7 Croquis / Dimensions Arena Aqua R II



5. Combustibles

5.1 Combustibles autorisés

Ce poêle a été conçu pour la combustion de bûches de bois non traités, de briquettes de bois et de briquettes de lignite.
Le bois frais doit être fendu en bûches et séché sous abri sec et bien ventilé pendant au moins 18 à 24 mois.
Son taux d'humidité résiduelle doit être inférieur à 20 %.
Les bois les mieux appropriés sont les feuillus durs (bouleau, charme, hêtre). Ces bois ont une valeur énergétique particulièrement élevée et brûlent de façon propre à condition d'être bien secs.
Les feuillus tendres (tilleul,saule, peuplier) sont à éviter et les résineux (pin, sapin.) en usage permanent sont à proscrire.
Évitez les flambées trop vives qui provoquent des surchauffes brutales.

Si vous brûlez du bois trop humide, vous n'atteindrez pas une température suffisante dans le corps de chauffe. Le poêle ne «tire» pas.
Il peut arriver qu'un bois en apparence bien sec contienne encore à l'intérieur un taux important d'humidité résiduelle.

Il est interdit de brûler les substances suivantes :

- bois humides ou traités
- bois industriel, chutes de menuiserie
- débris de bois ou copeaux
- papier ou cartonnages (sauf pour l'allumage)
- écorces ou déchets d'aggloméré
- matières plastiques et déchets ménagers

6.0 Conduit des fumées et apport d'air extérieur

Le conduit des fumées a pour fonction d'expulser les fumées produites par la combustion vers l'extérieur selon le principe d'ascendance thermique. En même temps, l'air de combustion nécessaire est apporté de l'extérieur dans la pièce d'installation et à partir de là dans la chambre de combustion de l'appareil.

La puissance de chauffe est déterminée par la puissance de la dépression («tirage») en fonction de la quantité d'air comburant participant au processus de combustion.

La dépression («tirage») est initialement déterminée par la hauteur effective du conduit de fumées (hauteur entre l'entrée et la sortie du conduit) et par la différence entre la température des fumées à la sortie du poêle et la température extérieure à la sortie de toit.

Plus les fumées sont chaudes et plus le conduit est long, plus le tirage sera puissant.

Peuvent avoir une influence négative: des pertes de pression dans l'appareil, dans les tuyaux, ainsi que dans l'apport d'air de combustion.

La dépression nécessaire au bon fonctionnement de l'appareil est de 12 Pa. Cette valeur vaut pour un conduit d'évacuation des fumées en maçonnerie d'une hauteur effective de 6 mètres. Une différence de plus de 25% par rapport aux valeurs indiquées peut entrainer des dysfonctionnements:

En cas de tirage trop faible, il est possible que des gaz ou fumées s'échappent dans la pièce où se trouve le poêle.

► Veuillez dans ce cas rallonger votre conduit ou le faire réviser.

En cas de tirage trop important, il est possible que l'appareil surchauffe et subisse par-là des détériorations irrémédiables («effet de forge»).

► Veuillez dans ce cas installer un modérateur de tirage.

Un professionnel qualifié pourra vous donner les informations nécessaires sur le tirage existant dans votre conduit.

► En cas de problèmes à l'allumage, veuillez utiliser une plus grande quantité de bois d'allumage et laisser la porte du foyer (3) entr'ouverte sous votre surveillance.

6.1 Raccordement au conduit des fumées/ Raccordement tuyaux

Se conférer au DTU 24.1.
Pour un conduit déja existant: veillez à ce qu'il soit totalement propre, si non, faites-le ramoner par action mécanique avec un hérisson. Faites également vérifier sa classification et contrôler son bon état (stabilité, étanchéité, compatibilité des matériaux, section) par un professionnel qualifié.
Si le conduit, de par son état, n'est pas utilisable, il appartiendra à un spécialiste de le remettre en état conformément aux réglementations en vigueur.

Il est équipé d'une porte de foyer à fermeture et verrouillage automatique et est conçu exclusivement pour une utilisation à porte fermée.
La porte du foyer (3) doit pouvoir se refermer d'elle-même après rechargement du poêle, de façon à ce que le tirage (dépression) du conduit de fumées ne soit pas perturbé, ce qui entrainerait des dangers et dysfonctionnements.
Le type et l'état du conduit de fumées utilisé joue un rôle essentiel pour le bon fonctionnement de votre poêle.

Le raccordement de ce poêle peut se faire, au choix, soit par le haut soit par l'arrière. Veillez à installer hermétiquement le cache obturateur prévu à cet usage sur la sortie non-utilisée.

► En cas de raccordement par l'arrière:
Défoncez les découpes pré-perforées qui se trouvent sur le dos de l'appareil en les oscillant jusqu'à ce que les ponts de connexion se brisent. Pour commencer, l'utilisation d'un marteau sera peut-être nécessaire.

Utilisez des tuyaux en tôle émaillée ou en acier inoxydable, sans réduction sur leur parcours (voir notre gamme d'accessoires, disponible chez votre revendeur).
Prévoyez un accès pour le ramonage et le nettoyage du conduit de raccordement. Veillez à ce que le tuyau ne dépasse pas à l'intérieur du conduit; les emmanchement doivent être démontables et étanches.
La distance minimale entre le tuyau de raccordement et le mur d'adossement doit être égale à au moins 3 fois le diamètre du tuyau. Evitez une trop longue portion horizontale; si vous ne pouvez faire autrement, donnez-lui une inclinaison ascendante de 5 cm par mètre.

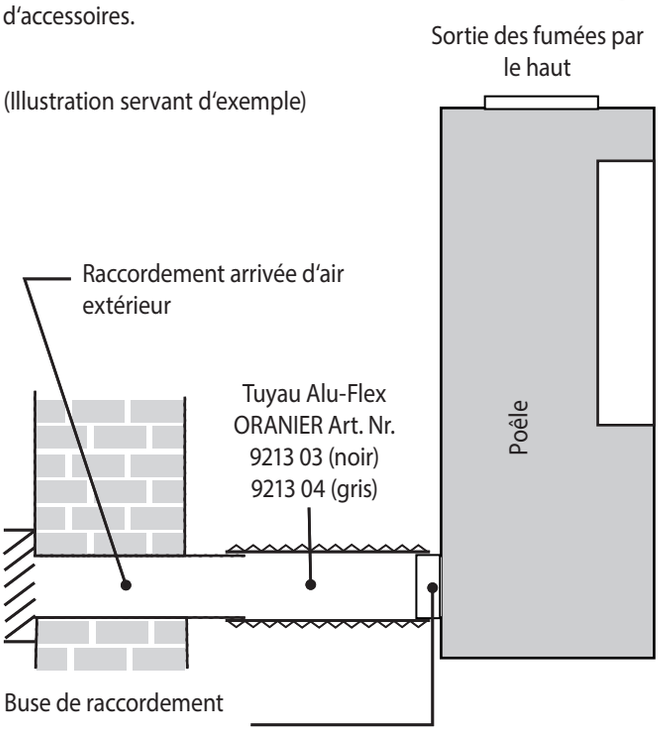
Nous vous conseillons d'utiliser un manchon mural.

► Prévoyez un accès pour le ramonage et le nettoyage du conduit de raccordement.
► La position de l'ouverture de nettoyage doit pouvoir permettre le nettoyage du haut de l'échangeur d'eau chaude (dépôts de cendres volantes).

6.2 Prise d'air extérieur

Si besoin est, il est possible de connecter le poêle à une prise d'air extérieur.
Dans le cas de pièces à vivre particulièrement étanches, il est possible de raccorder le poêle à une prise d'air extérieur. Vous trouverez la buse nécessaire à un tel raccordement dans notre catalogue d'accessoires.

(Illustration servant d'exemple)



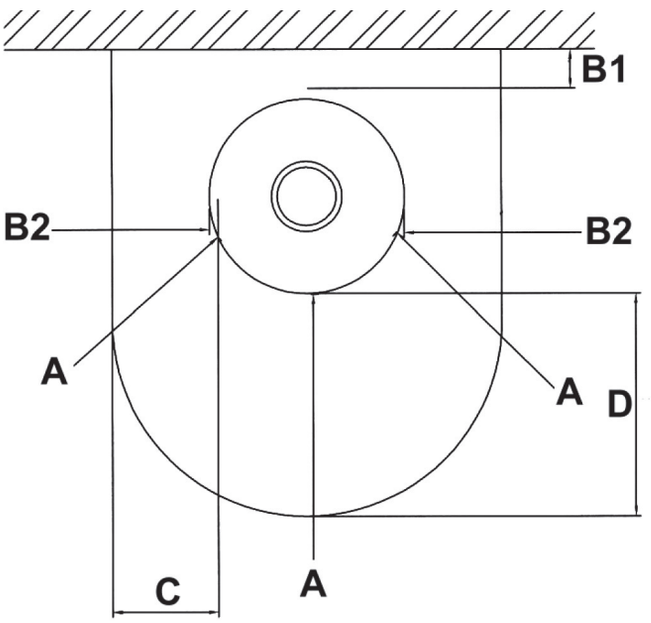
- ▶ En cas de connexion à l'air extérieur, veillez bien à ce que les conduits soient parfaitement étanches avec une entrée d'air face aux vents dominants.
- L'apport d'air de combustion ne peut se faire que par tuyau lisse de Ø 100 mm en acier ou plastique. En cas d'utilisation d'un tuyau à angle droit, il est nécessaire que celui-ci ait une section d'ouverture d'au moins 8000 mm^2.
- La longueur maximale du tuyau ne doit pas dépasser 6 m, ne doit pas comporter de réductions et ne doit pas avoir plus de 3 coudes à 90° !
- L'arrivée d'air ne doit pas être réduite ou obturée par inadvertance quand le poêle est en fonctionnement.
- Pour un conduit débouchant dans un vide sanitaire, la section de la grille d'aération du vide sanitaire en cm^2 doit être égale à au moins 5 fois la surface au sol du vide sanitaire en m^2.
- Si le raccordement à l'air extérieur est impossible, il faudra installer une prise d'air frais extérieur supplémentaire positionnée face aux vents dominants. Cette prise est d'autant plus nécessaire en cas de logement fortement isolé et /ou équipé d'une VMC (ventilation mécanique contrôlée).
  Cette arrivée d'air, obturable* lors du non-fonctionnement de l'appareil, doit avoir une section libre d'ouverture de 0,5 dm^2 (50 cm^2).
  * sauf si le logement ne dispose pas de ventilation par balayage (arrêté mars 1982): dans ce cas, l'arrivée d'air doit être non-obturable!
- Attention! Une hotte de cuisine à fort débit peut perturber la combustion d'un appareil à bois.
- Il est en tout cas impératif d'assurer une consommation d'air de combustion d'environ30 m^3 /h pour une dépression de 4 Pa.

7. Installation et mise en service

7.1 Installation

Emplacement dans la pièce d'installation:
Pour éviter tout danger d'incendie, il est indispensable de strictement respecter les règles et consignes de sécurité locales en vigueur. Veuillez également respecter les distances minimales.

- ► Ne posez aucun objet inflammable (par ex. tapis, meubles, plantes, etc.) dans la zone de sécurité.
- ► La zone autour du raccordement au conduit des fumées dans le mur ne doit comporter aucun matériau inflammable ou sensible aux températures.



Distances minimales à respecter:

A: 80 cm dans la zone de rayonnement de la vitre
B1: 20 cm distance mur arrière
B2: 25 cm distance mur latéral
C: 30 cm protection sol sur les côtés de la porte
D: 50 cm protection sol devant la porte

Les distances minimales arrières (B1) et latérales (B2), ainsi que la distance minimale dans la zone du rayonnement de la vitre sont également mentionnées sur la plaque signalétique de l'appareil.

Ces distances minimales se réfèrent à des murs inflammables ou porteurs. Si ce n'est pas le cas, il est possible de réduire ces distances. Cependant, si le poêle est installé très près du mur, des traces de pyrolyse peuvent apparaitre sur le mur.

En cas de **murs hautement isolés** (valeur U < 0,4 W/m2K), il faudra augmenter de 5 cm la distance minimale nécessaire entre le mur et l'appareil, en fonction de la norme DIN 18896.

Si l'appareil est installé sur un sol délicat ou sur une plaque de verre ainsi que pour garantir l'exacte horizontalité de l'installation, nous vous recommandons de coller des patins de feutre sous les pieds de l'appareil.

7.2 Installation hydraulique

7.2.1 Informations concernant les éléments et la tuyauterie:

- **Tuyauterie et raccords de tuyaux:**

Attention!
L'appareil, la station de charge et le ballon tampon doivent être raccordés avec des tuyaux et raccords de tuyaux pouvant supporter des températures allant jusqu'à 160°C. **Les conduits de plastique en PE sont absolument inadaptés à cette utilisation!**

Pour des conduits allant jusqu'à 15 m (distance simple) nous vous recommandons d'utiliser un tuyau de cuivre 22x1 mm.

- **Soupape de sécurité (excès de pression):**

Attention!
L'installation d'une soupape de sécurité selon la norme DIN EN 1282 dans le circuit de chauffage est absolument obligatoire!

La soupape de sécurité doit être accessible en permanence et le trajet entre le poêle et la soupape doit être impérativement non-verrouillable!

- **Soupape de sécurité thermique (TAS):**

La soupape de sécurité thermique (refroidissement de secours) doit être branchée de manière à ce que la valve de la soupape de sécurité thermique se trouve du côté alimentation de manière à ce que l'échangeur soit bien sec et ne soit pas sous pression pour éviter les dépôts de calcaire dans le système.

- La pression dynamique minimum à l'arrivée d'eau froide doit être d'au moins 2 bar, le débit minimum doit être 700 l/h.
- L'apport d'eau froide doit être non-verrouillable.
- Le système d'évacuation doit être non-verrouillable et doit passer par un siphon entonnoir qu'il conviendra d'installer (contrôle de fuites éventuelles) .

- **Température de retour minimale:**

La température de retour minimale doit être de 55°C . Pour assurer cela, nous vous conseillons l'installation de notre **station de charge Aquaload ORANIER/JUSTUS (Art. Nr. 9206 98)** avec élévation intégrée du retour.

7.2.2 Exemples d'installation

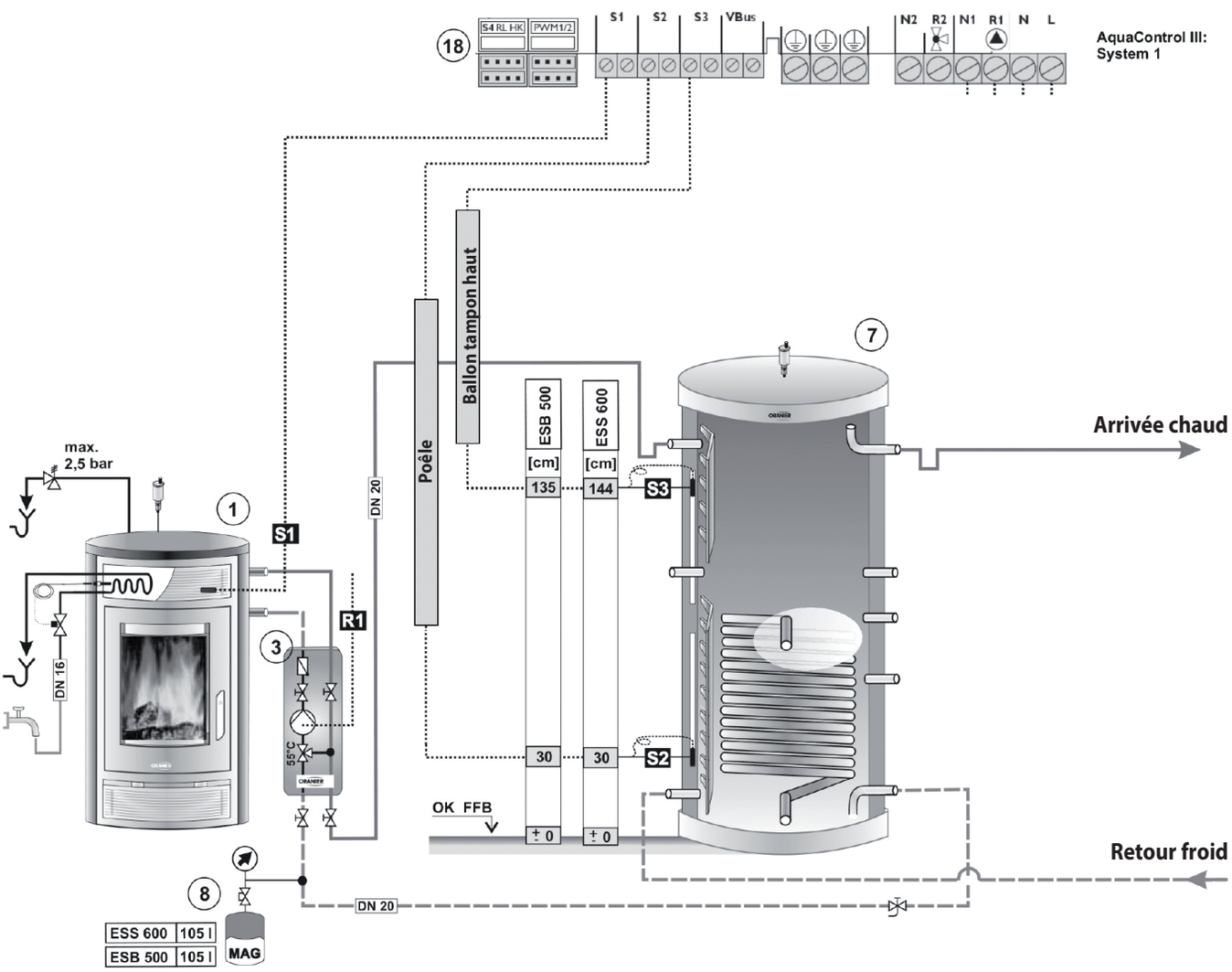
Les 3 exemples ci-dessous représentent des installations utilisant la station de charge Oranier Aquaload (Art. Nr. 9206 98), le contrôleur différentiel électronique Oranier AquaControl III (Art. Nr. 9213 22) et les ballon tampons ESB 500, ESS 600 ainsi que ESD 600/800.

Ce ne sont que des suggestions servant d'exemples pour différents types d'installation hydraulique.

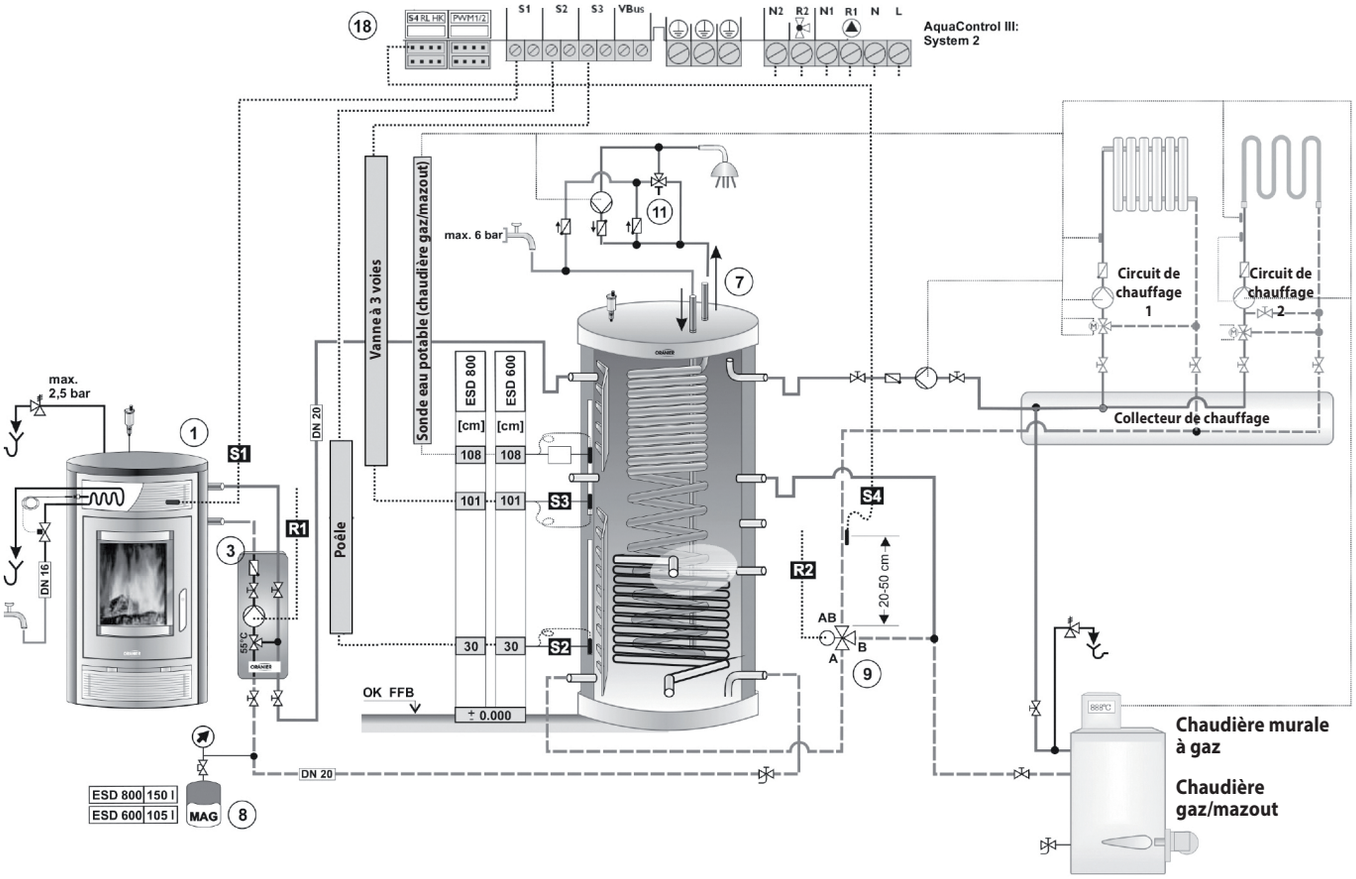
Cependant, une installation doit obligatoirement se conformer aux normes en vigueur, aux impératifs techniques et aux consignes légales en vigueur!

1 Poêle
3 Station de charge Oranier Aquaload (Art. Nr. 9206 98)
S1 Sonde de température PT 1000
S2 Sonde de température PT 1000
S3 Sonde de température PT 1000
S4 Sonde de température PT 1000
7 Ballon tampon
8 Vase d'expansion
9 Vanne à 3 voies
18 Oranier AquaControl III (Art. Nr. 9213 22)

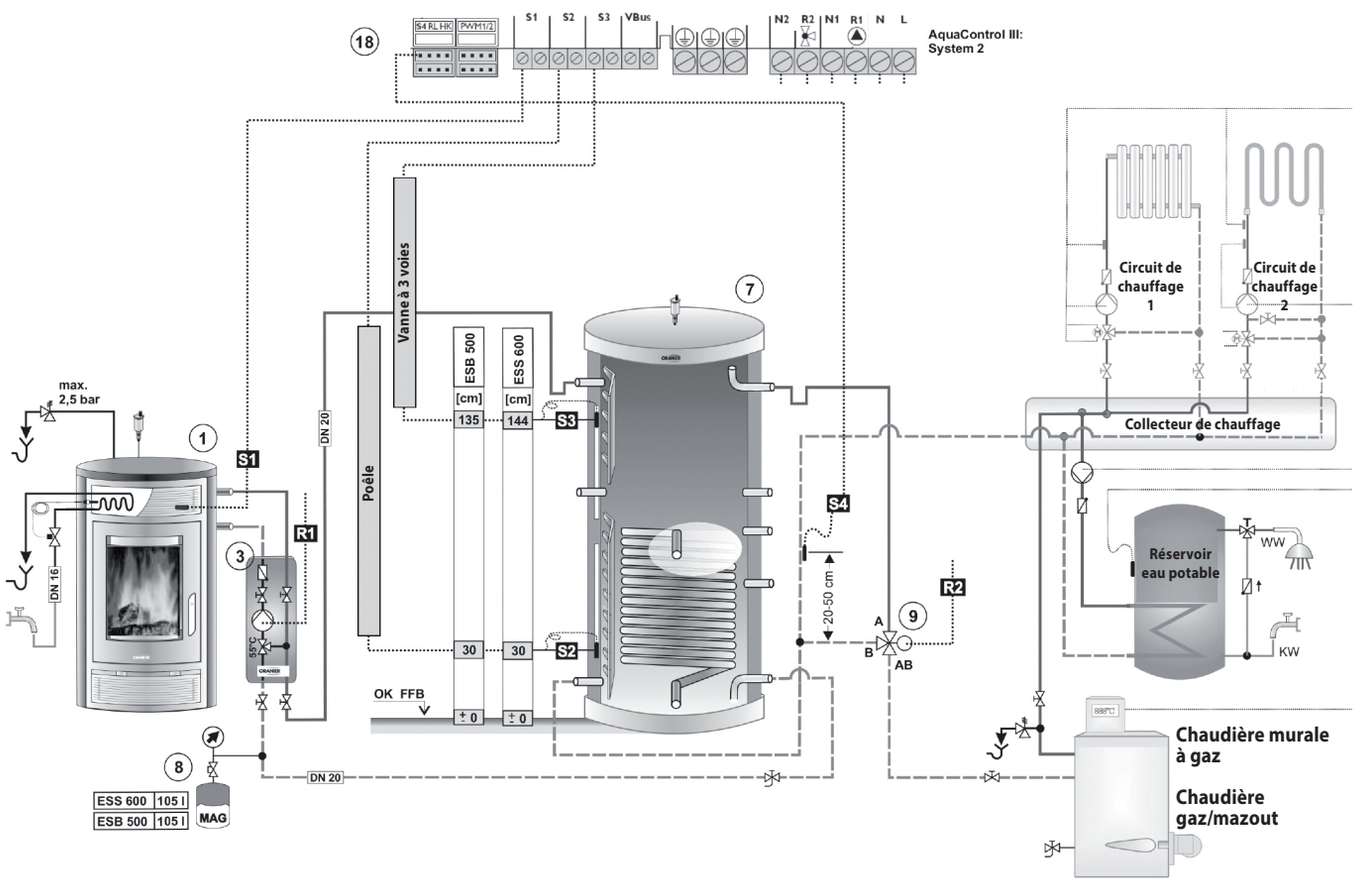
Exemple 1: AquaControl III, poêle et ballon tampon



Exemple 2: AquaControl III, poêle, ballon mixte et vanne à 3 voies



Exemple 3: AquaControl III, poêle, ballon tampon et vanne à 3 voies



7.3 Remplissage de l'installation

Danger: Risques pour la santé en cas de pollution de l'eau potable.

▶ Veuillez respecter les normes et consignes en vigueur dans le pays (par ex. EN 1717)

Attention: risque d'endommager le poêle et l'installation en cas de manque d'eau!

▶ L'appareil ne doit fonctionner qu'avec un échangeur complètement rempli d'eau.

Attention: risque d'endommager le poêle et l'installation en cas de manque d'eau!

▶ L'appareil ne doit fonctionner qu'avec un échangeur complètement rempli d'eau.

Avant le remplissage:

▶ Réglez la pression initiale du vase d'expansion en fonction des paramètres de l'installation.

▶ Ouvrez les systèmes de fermeture et les clapets anti-thermosiphon.

Remplissage:

▶ Vérifiez la bonne qualité de l'eau de remplissage (VDI 2035).

▶ Remplissez le système jusqu'à 2 bar max. Veuillez respecter les pressions admises des autres composants.

▶ Purgez le système de tuyauterie pendant le remplissage.

▶ Purgez l'appareil avec le purgeur de l'appareil (17).

▶ Contrôlez l'étanchéité de toute l'installation .

▶ Vérifiez le bon fonctionnement de tous les systèmes de sécurité, de la pompe et des réglages.

Contrôle d'air dans l'installation:

▶ Faites démarrer la pompe manuellement et purgez l'appareil et le système de tuyauterie.

▶ Fermez le clapet anti-thermosiphon.

Réglage des pressions de service:

▶ Pour la mise en service, il faut que la pression de service dépasse de 0,3 bar la pression initiale du vase d'expansion.

▶ Contrôlez la pression de service de la soupape de sécurité ther mique (TAS).

▶ Test de bon fonctionnement de la soupape de sécurité thermique (TAS): appuyez sur le bouton rouge (16) et contrôlez un débit correct de l'eau.
Contrôlez l'étanchéité de la soupape.

Recommandation: Au cours de ce contrôle, il est possible de constater que des saletés ou des restes de matériaux d'installation entravent l'étancheité de la soupape. Dans ce cas , rincez jusqu'à ce que la soupape ferme de façon bien étanche.

Danger: Danger de mort en cas de surpression!

▶ Veuillez vous assurer avant la mise en service de l'appareil que tous les dispositifs de verrouillage des circuits d'eau chaude et froide sont bien ouverts!

7.4 Premier feu

Conditions préalables:
Le système respecte les consignes en vigueur et a été agréé par une autorité officielle compétente et qualifiée (par ex. maître ramoneur-fumiste).

▶ Assurez-vous d'avoir retiré de la chambre de combustion et du cendrier tous les documents et accessoires fournis.
▶ Décoller soigneusement tous les autocollants de la vitre sans y laisser de trace.

Premier feu
La peinture spéciale haute température de l'appareil ne durcit qu'après un premier feu. La peinture va tout d'abord se ramollir pour parfaire son application et durcira de manière définitive et permanente durant le refroidissement du poêle.

Veuillez noter les points suivants:

▶ Avant le premier feu, veuillez vous assurer qu'aucun objet (gants, emballages plastique, etc.) ne se trouve dans le cendrier ou les voies d'évacuation.

- Il est fortement déconseillé de toucher ou de frôler le poêle durant la phase premier feu. Faites tout particulièrement attention à ce que vos gants de protection n'effleurent la surface située au-dessous de la poignée de la porte quand vous ouvrirez celle-ci pour une première réalimentation du poêle.

▶ Pendant l'opération premier feu, ne fermez pas complètement la porte du foyer (3) pour éviter que le joint de la porte ne se colle au corps du poêle pendant la phase de ramollissement puis de durcissement de la peinture.

- Pendant cette première chauffe, le poêle dégagera des odeurs et des fumées, phénomène normal dû à la cuisson de la peinture et à l'évaporation des graisses de montage.
Ces odeurs disparaitront rapidement.

▶ Veillez donc à bien ventiler la pièce.

- Ne déposez aucun objet sur le poêle pendant la phase de cuisson de la peinture.
- Ce processus de cuisson de la peinture doit être effectué sous surveillance.

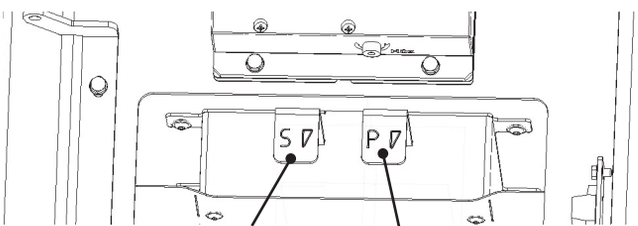
Souvent, les conduits de fumées en maçonnerie qui n'ont pas été utilisés pendant une longue période doivent être «séchés» en un premier temps. Ce n'est qu'après plusieurs flambées intenses que vous obtiendrez un bon tirage.

8. Utilisation

Une utilisation correcte du poêle demande un peu d'entraînement. Type du bois utilisé, épaisseur des bûches, taux de d'humidité résiduelle, tirage du conduit: ces paramètres ne sont pas constants et demandent que l'on s'y adapte lors de l'utilisation du poêle.

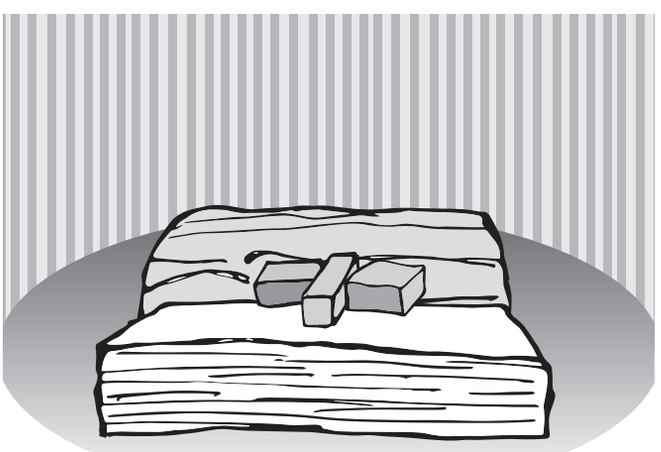
8.1 Phase d'allumage

- ▶ Ouvrez à fond l'arrivée d'air primaire (tirette (5) complètement repoussée vers l'arrière)!
- ▶ Ouvrez à fond l'arrivée d'air secondaire (tirette (4) complètement repoussée vers l'arrière)!

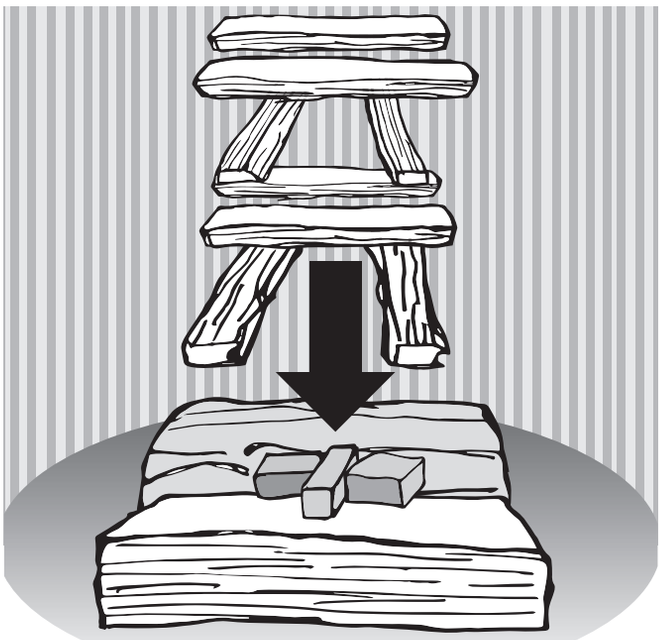


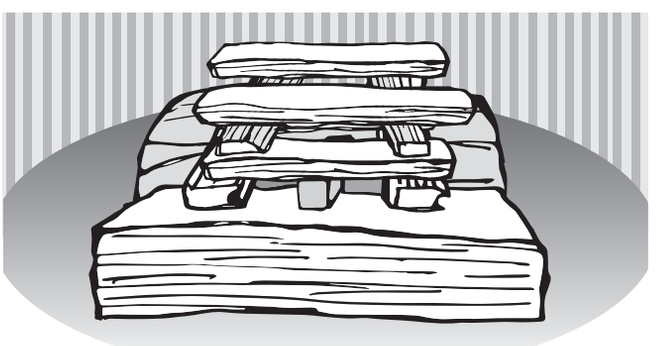
Tirette air secondaire (4)
Tirette air primaire (5)

- ▶ Déposez en travers sur le milieu du foyer 2 bûches de taille moyenne espacées d'environ 2 à 3cm parallèlement à l'ouverture du foyer.
- ▶ Posez 2 ou 3 cubes d'allumage sur les bûches.



- ▶ Empilez ensuite autour des cubes d'allumage 8 bûchettes (3-4 cm d'épaisseur) sur 4 couches. Les flammes des cubes d'allumage doivent par la suite pouvoir brûler librement vers le haut au contact des bûchettes.

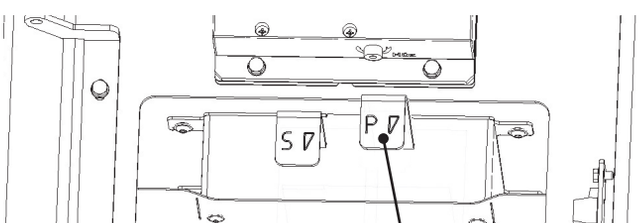




- ▶ Allumez les cubes.
- ▶ Pendant les 2-3 premières minutes, repoussez la porte (3) (ne la fermez pas encore complètement).
  Vous éviterez ainsi que les fumées produites ne se condensent sur la vitre encore relativement froide.

Le feu brûle maintenant par le haut et enflamme ce faisant les bûches plus épaisses de la couche de dessous.

- ▶ Laissez le feu brûler pendant environ 15- 20 minutes.
- ▶ On pourra ensuite refermer progressivement l'arrivée d'air primaire en tirant la tirette (5) sur l'avant



Tirette de régulation air primaire (5)

- Si le tirage est optimal et le bois de bonne qualité, on pourra éventuellement refermer complètement l'arrivée d'air primaire.
- Au cours de la combustion, nous vous conseillons de réduire l'arrivée d'air secondaire (4) en tirant la tirette d'arrivée d'air vers l'avant, tout en veillant à conserver des flammes vives (sans suie sur leur sommet).

À l'allumage, nous vous conseillons d'alimenter avec modération le foyer du poêle encore froid et de veiller à ce que le feu ne s'emballe pas trop vite, de façon à ce que les différents matériaux puissent s'adapter progressivement à la chaleur.
On évitera ainsi les risques de fissures des pierres réfractaires et les craquements dus à la dilatation des matériaux.

8.2 Réalimentation du poêle

Pour utiliser au maximum la chaleur de ce combustible et pour éviter des émissions excessives, il faut utiliser l'appareil à sa puissance nominale. À cet effet, il est nécessaire d'utiliser une quantité de bois d'environ 2,03 kg pour une durée de combustion de 45 minutes.

- Ne rechargez le poêle qu'une fois le bois consumé, quand il n'y a plus de flammes dans les braises.

Cela évitera l'echappement d'une trop grande quantité de fumées lors de l'ouverture de la porte (3).

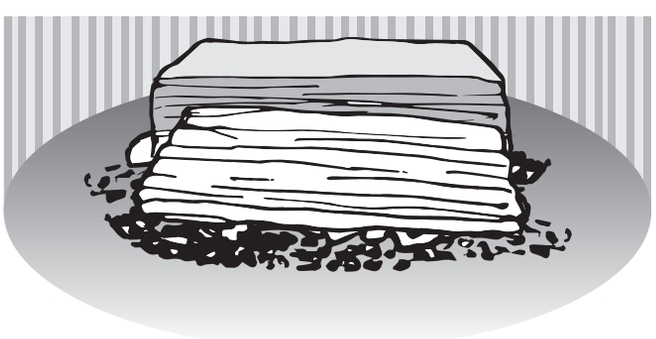
- Veuillez ouvrir l'arrivée d'air secondaire (tirette (4) complètement poussée vers l'arrière).

Risques de blessures causés par l'échappement de flammes ou de fumées lors de l'ouverture de la porte.
- Veuillez donc ouvrir la porte progressivement, lentement et avec précaution.

PRUDENCE:
Risques de brûlures au contact des surfaces chaudes.
- Veuillez utiliser des gants de protection pour manipuler la porte et les éléments de commande.

PRUDENCE:
Un chargement de bûches supérieur à la quantité indiquée ou l´utilisation de bois industriel (palette, bois de menuiserie, bois traité) peut entraîner une surchauffe du poêle avec endommagement du corps de chauffe et usure prématurée des plaques de vermiculite.

- Pour ouvrir et fermer la porte (3) et pour la réalimentation en bois, veuillez toujours porter des gants de protection!
- Veuillez d'abord entr'ouvrir la porte (3) avec précaution avant de l'ouvrir complètement.
- Déposez sur les braises 2 bûches maximum espacées d'environ 2-3 cm parallèlement à l'ouverture de la porte (transversalement) sur le milieu de la grille.



- Fermez la porte du foyer (3).
- Pour une meilleure combustion, il est possible d'ouvrir pendant 5 à 10 minutes l'arrivée d'air primaire (5) en poussant la tirette d'air primaire vers l'arrière.
- Au cours de la combustion, veuillez réduire lentement l'arrivée d'air secondaire en tirant progressivement la tirette d'arrivée d'air secondaire (4) vers l'avant tout en veillant à conserver des flammes vives (sans pointes de suie).

8.3 Réglage de la puissance de chauffage

La puissance de chauffage de l'appareil est déterminée et influencée par différents facteurs:

- **Dépression (tirage)**

La puissance du tirage dépend de la longueur du conduit des fumées et de sa constitution ainsi que de la différence de température entre les fumées et l'air extérieur.

Les longs conduits en acier à double paroi engendrent un tirage puissant, les conduits en maçonnerie courts ont pour leur part un tirage faible.

À la mi-saison, avec des températures extérieures de 10°C ou plus, le tirage peut être soumis à de fortes variations et a tendance à être trop faible. On peut remédier à ces variations de tirage grâce à la tirette de réglage de l'apport d'air secondaire (4):

▶ Tirez-la vers l'avant pour réduire l'arrivée d'air de combustion.

▶ Poussez-la vers l'arrière pour augmenter l'arrivée d'air; mesure complémentaire possible: ouvrez un peu plus le régulateur automatique (5) en le tournant sur la gauche, dans le sens inverse des aiguilles d'une montre.

- **Épaisseur des bûches**

▶ Pour une combustion rapide avec puissance de chauffage élevée mais brève, veuillez utilisez des bûches plutôt minces (Ø ≤6 cm).

▶ Pour une combustion lente avec puissance de chauffage stable, veuillez utilisez de grosses bûches (Ø ≥10 cm)

Évitez d'utiliser les tirettes d'arrivée d'air pour réduire l'allure du poêle quand il est alimenté au maximum. Vous éviterez ainsi de trop fortes émissions, des vitres encrassées et un échappement excessif de fumées lors de l'ouverture de la porte (3).

▶ Pour diminuer l'allure, il est préférable de réduire la quantité de combustible tout en veillant à conserver une flamme vive.

8.4 Utilisation de briquettes de lignite

L'utilisation de briquettes de lignite est possible soit comme complément au bois, soit comme combustible principal, à allure nominale ou à allure réduite.

▶ Veillez tout d'abord à la formation d'un lit de braises suffisant en utilisant du bois pour l'allumage.

▶ Placez ensuite 2 briquettes sur la grille, parallèlement à l'ouverture du foyer (transversalement) sur le lit de braises.

▶ Ouvrez à fond l'arrivée d'air primaire: tirette (5) complètement repoussée vers l'arrière. Cette position est la position de réglage de l'air primaire pour la combustion de briquettes de lignite.

▶ Tirez légèrement sur l'avant la tirette d'apport d'air secondaire (4).

▶ Quand le feu a bien pris et en fonction de la situation, on pourra réduire faiblement l'apport d'air primaire en tirant légèrement la tirette (5) vers l'avant.

8.5 Chauffage à la mi-saison

À la mi-saison, avec des températures extérieures de 10°C ou plus ou en cas de vent chaud, le tirage peut être soumis à de fortes variations et a tendance à être trop faible. L'appareil brûle mal ou tire mal.

▶ Réduisez la taille des bûches pour augmenter la température des fumées et stabiliser ainsi le tirage.

▶ Éventuellement, augmentez faiblement l'apport d'air primaire en poussant légèrement la tirette d'air primaire (5) vers l'arrière.

8.6 Mise hors-service de l'appareil

- **Mise hors-service normale de l'appareil**

▶ Laissez les braises s'éteindre complèment.

▶ Fermez les arrivées d'air: tirez complètement sur l'avant les tirettes d'air secondaire (4) et d'air primaire (5).

▶ Sortez le cendrier (6) et videz-le.

AVERTISSEMENT:
Des cendres trop chaudes peuvent entrainer un incendie.
▶ Avant de jeter les cendres, veuillez vous assurer qu'elles sont complètement refroidies.

- **Mise hors-service urgente de l'appareil (par ex. en cas d'incendie)**

RECOMMANDATION:
Conduite en cas d'urgence (par ex. incendie): Ne vous mettez jamais vous-même en danger. Mesures possibles sans négliger par là votre propre sécurité:
▶ Mettez en garde les personnes présentes et demandez-leur de quitter le bâtiment sans attendre.
▶ Mettez immédiatement l'appareil hors-service.

- **En cas de surchauffe de l'appareil**

AVERTISSEMENT! Danger de brûlures.
▶ Ne jamais jeter d'eau pour éteindre le feu!

▶ Fermez les arrivées d'air: tirez complètement sur l'avant les tirettes d'air secondaire (4) et d'air primaire (5).

▶ Fermez la porte du foyer (3).

▶ Cessez de réalimenter l'appareil, laissez s'éteindre le feu et les braises.

▶ Un professionnel qualifié devra s'assurer par la suite que l'appareil, l'ensemble des installations d'évacuation et le conduit sont bien resté intacts.

AVERTISSEMENT! Danger de brûlures.
▶ Ne jamais jeter d'eau pour éteindre le feu!

▶ Fermez les arrivées d'air: tirez complètement sur l'avant les tirettes d'air secondaire (4) et d'air primaire (5).

▶ Fermez, le cas échéant, l'arrivée d'air extérieur.

▶ **Appelez les pompiers !**

- **Après l'alerte**

▶ Un professionnel qualifié devra s'assurer par la suite que l'appareil, l'ensemble des installations d'évacuation et le conduit sont bien restés intacts.

9. Nettoyage, entretien et maintenance

9.1 Nettoyage des surfaces

La peinture du poêle n'atteint sa dureté définitive qu'après plusieurs flambées soutenues à puissance nominale.
Pour éviter d'endommager la peinture, nous vous conseillons de nettoyer les surfaces peintes seulement après plusieurs flambées!
Pour nettoyer les surfaces, n'utilisez jamais de produits abrasifs, de chiffons microfibre ou de produits liquides sur les surfaces peintes.
Utilisez exclusivement un chiffon doux bien sec.

9.2 Nettoyage de la vitre

Pour nettoyer facilement la vitre, vous pouvez utiliser des produits du commerce pour vitre de poêles. Veuillez ensuite sécher avec un chiffon bien sec.
Veillez à ne pas laisser couler le produit sur les joints et à ne pas vaporiser de produit liquide sur les surfaces peintes!

9.3 Nettoyage du foyer

ATTENTION! Danger de brûlures.
► L'appareil ne peut être nettoyé que quand il est complètement refroidi !

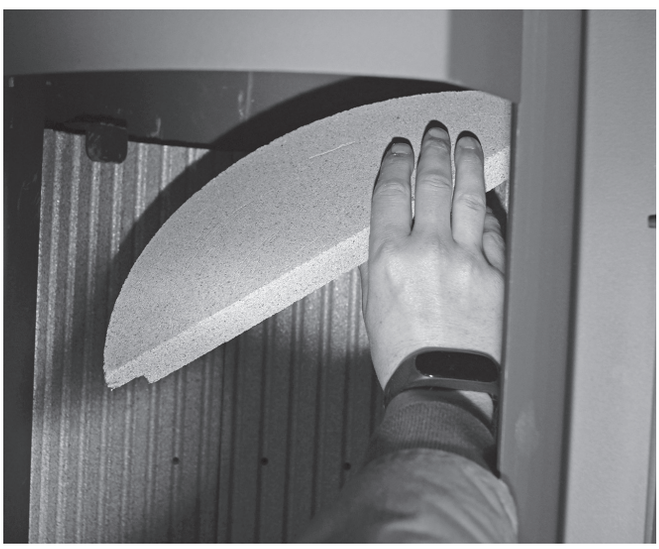
Le foyer, les canaux de circulation de fumée et le conduit doivent être contrôlés au moins une fois par an et doivent être, si nécessaire, débarrassés de leurs dépots de suie et de cendres.

► Veuillez utiliser pour cette opération une balayette et/ou un aspirateur à cendres.

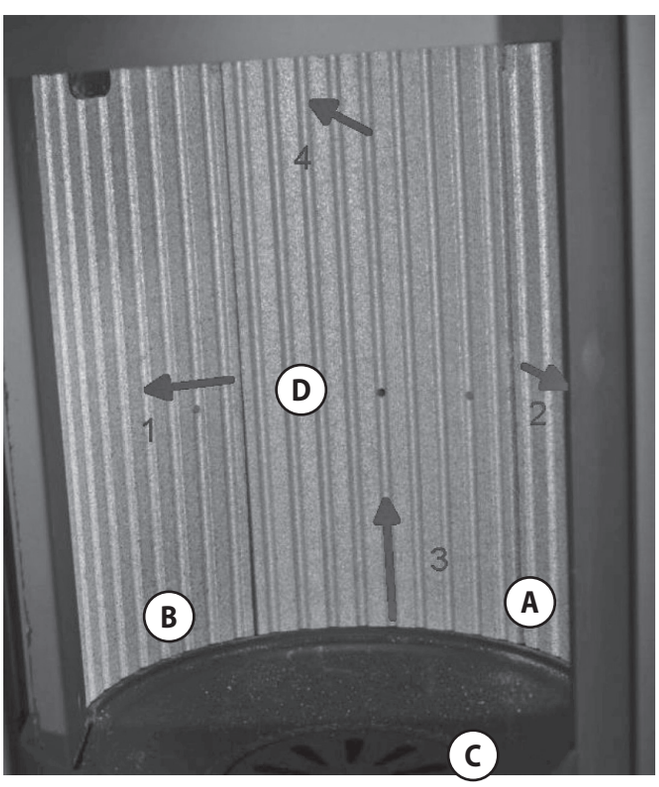
9.4 Démontage de l'habillage du foyer

► Soulevez le déflecteur court et retirez-le du foyer.

Le déflecteur court est collé aux éléments latéraux de l'habillage foyer pour plus de sécutité pendant le transport. Cette colle se désintègrera pendant la combustion.

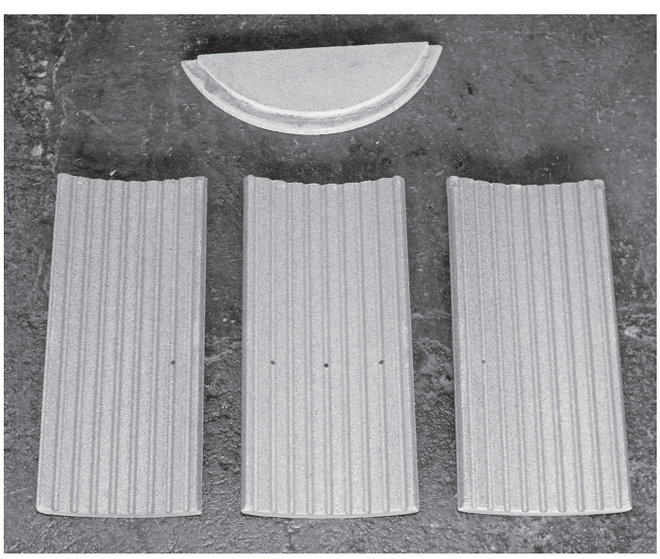


► Faites glisser les éléments latéraux de l'habillage foyer vers la droite (A) et vers la gauche (B). Ensuite soulevez légèrement l'élément du milieu (C), faites-le basculer par le haut vers l'intérieur et retirez le par l'avant (D).



► Faites glisser les éléments latéraux de l'habillage vers le milieu et retirez-les du foyer.

Vue d'ensemble des éléments de l'habillage:



Effectuez ensuite le remontage dans l'ordre inverse.. Veuillez vérifier la position correcte des orifices d'air tertiaire des éléments d'habillage arrière et latéraux.

Il est possible que des fissures superficielles apparaissent sur les plaques de vermiculite. Ces fissures superficielles ne sont pas graves à priori tant que le corps métallique n'est pas par là mis à nu. S'il le devient, il sera nécessaire de changer les plaques de vermiculite. Ces plaques sont exclues de la garantie.

9.5 Nettoyage de l'échangeur

Le bon rendement de l'échangeur dépend en grande partie de son degré d'encrassement (suie ou autres dépôts). Normalement, il faut brosser les tuyaux de l'échangeur après la combustion d'à peu près 1 stère de bois.
En outre, il faut éliminer les dépôts de cendres volantes sur le haut de l'échangeur une fois par an. Veuillez utiliser pour cela un aspirateur à cendres.

► Veillez à nettoyer régulièrement les tuyaux de l'échangeur de chaleur avec la brosse de nettoyage comprise dans la livraison.

Description du problème	Causes possibles	Test	Solutions
Les fumées s'accumulent pendant l'allumage et se répandent dans la pièce. La combustion fonctionne correctement par la suite.	Le tirage de la cheminée est trop faible pour le poêle encore froid (plus la température des fumées est élevée, plus le tirage est fort).	▶ Utilisez plus de petit bois pour obtenir rapidement une température des fumées élevée.	▶ Installez un tuyau de poêle vertical. ▶ Faites faire les calculs pour votre cheminée et faites- la optimiser si besoin.
	La température extérieure est trop haute (mi-saison).	▶ La combustion est normale quand il fait plus froid.	▶ À la mi-saison, veuillez utiliser beaucoup de bois d'allumage. Faites éventuellement un feu d'amorçage dans le bas du conduit des fumées.
Le feu ne brûle pas correctement, la vitre s'encrasse petit à petit.	Quantité de bois insuffisante.	▶ Augmentez la quantité de bois.	▶ Pour utiliser une quantité de bois correcte, veuillez suivre les consignes de ce manuel. ▶ Vérifiez l'arrivée d'air.
	Les bûches sont trop grosses ou trop courtes.	▶ Á l'allumage, utilisez plus de petit bois et des bûches de 25 à 33 cm de longueur et de l'épaisseur d'un avant-bras.	▶ Fendez vos bûches en quartiers moins gros.
	Le bois est trop humide.	▶ Testez l'humidité à coeur du bois avec un testeur. L'humidité résiduelle doit être inférieure ou égale à 20%.	▶ Utilisez seulement du bois séché pendant au moins 2 ans dans un endroit sec et bien ventilé.
	Les tirettes d'arrivée d'air ne sont pas suffisamment ouvertes.	▶ Changez la position des tirettes.	▶ Contrôlez le positionnement correct des tirettes d'arrivée d'air à l'aide votre manuel. ▶ Expliquez l'utilisation de l'appareil aux autres membres de la famille , étiquetez si besoin les tirettes. ▶ Vérifiez l'arrivé d'air.
	Le tirage est trop faible.	▶ Faites mesurer le tirage de votre conduit des fumées.	▶ Faites refaire les calculs du conduit des fumées et faites-le optimiser si besoin. ▶ S'assurer de la bonne arrivée d'air.
	Dépots de suie dans le tuyau.	Le tirage s'est-il dégradé au cours des dernières semaines?	▶ Nettoyez le tuyau régulièrement. ▶ Évitez une trop longue portion horizontale du tuyau.
Le bois brûle trop vite.	Tirage trop fort.	▶ Faites l'essai d'ouvrir la trappe de révision dans la cave pour réduire le tirage.	▶ Contrôlez le positionnement correct des tirettes d'arrivée d'air dans votre manuel. ▶ Si possible, prévoyez l'installation d'un modérateur de tirage.
	Le joint de la porte n'est plus étanche.	▶ Quand le poêle est froid: coincez une feuille de papier entre le corps du poêle et la porte. La feuille ne doit pas pouvoir glisser.	▶ Changez le joint.

Description du problème	Causes possibles	Test	Solutions
Calaminage du corps métallique dans le foyer.	Quantité de combustible trop importante, donc température de combustion trop haute.	▶ Pesez les quantités de combustible. Elles doivent être conformes aux quantités indiquées dans ce manuel.	▶ Respectez les quantités de combustible indiquées dans ce manuel. Vérifiez la position des tirettes de réglage.
	Températures trop élevées dues à un tirage trop fort.	▶ Faites refaire les calculs du conduit des fumées.	▶ Si possible, prévoyez l'installation d'un modérateur de tirage.
Le poêle «siffle».	Tirage trop fort.	▶ Ouvrez la trappe de ramonage dans la cave, pour faire un essai à tirage plus faible.	▶ Si possible, prévoyez l'installation d'un modérateur de tirage.
	L'air secondaire ou tertiaire tourbillonne dans le foyer à cause d'un tirage trop fort.	▶ À titre d'essai, obturez les trous d'air tertiaire de la plaque du fond de l'habillage foyer, par ex. en y introduisant des vis.	▶ Réduisez le tirage. ▶ La plupart du temps, un biseautage (ou chanfreinage) des trous d'air tertiaire pour en éliminer les arrêtes trop vives suffit à régler le problème.
Le poêle «craque».	Température trop haute dans le foyer.	▶ Utilisez des quantités de bois moins importantes.	▶ Choisissez la quantité de combustible et la position des tirettes de réglage en fonction des indications de votre manuel.
Le poêle «cliquète».	Dilatation des matériaux en fonction de la température du foyer.	Bruit normal dû à la dilatation.	▶ Choisissez la quantité de combustible et la position des tirettes de réglage en fonction des indications de votre manuel.
Le poêle dégage des odeurs «chimiques».	La peinture de l'appareil ou des tuyaux n'est pas encore «cuite».	▶ Utilisez des quantités de bois plus importantes.	▶ Veuillez «cuire» la peinture de l'appareil ou des tuyaux (➔ 7.2 Premier feu).
Présence de sable dans le foyer.	Frottements dus au bois ou au flux massique des fumées.	Usure normale.	▶ Cette présence de sable est inoffensive. Si le corps métallique commence à être à nu, veuillez changer les plaques concernées. ▶ Veillez à poser les bûches en position horizontale.
L'habillage intérieur du foyer est fêlé.	Heurts lors de la réalimentation en bois, surcharge de bois ou utilisation de bois traités ou de récupération industriel.	Usure normale.	▶ Ces fissures superficielles ne sont pas graves à priori, tant que le corps métallique n'est pas par là mis à nu. S'il le devient, il sera nécessaire de changer les plaques de vermiculite.

11. Service après-vente

Cher Client

Nous tenons à vous féliciter pour l'achat de votre poêle ORANIER! Les poêles ORANIER vous offrent une technologie de pointe mûrie et fiable et allient une parfaite fonctionnalité à un design attrayant.

Pour un parfait fonctionnement et de manière à ce que vous obteniez toute satisfaction, faites appel à un installateur spécialiste de la marque. Il vous assurera une installation dans les règles de l'art et assumera l'entière responsabilité de l'installation finale, ainsi que le service après-vente s'il y a lieu.

Service après-vente / Pièces de rechange

Votre poêle comporte un certain nombre de pièces d'usure. Veuillez en contrôler l'état régulièrement et lors de l'entretien annuel.
Votre revendeur est à même de vous fournir les pièces de rechanges adéquates.

Pour toute demande de renseignements ou de pièces détachées, consulter votre revendeur et indiquez-lui la référence et le numéro de série qui se trouve sur la plaquette signalétique de l'appareil et que nous vous conseillons de retranscrire ci- dessous:

GARANTIE CONTRACTUELLE ORANIER
POELES BOIS / POELES CHEMINEES/ FOYERS

Nous garantissons nos appareils contre tout vice de fabrication dans les limites des dispositions ci-après:
- la garantie est limitée à l'échange ou à la réparation en nos usines des pièces reconnues défectueuses par nos services, après examen et contrôle en nos usines, à l'exclusion de toute autre indemnité.
- les pièces incriminées sont à retourner à votre revendeur avec copie de la facture d'achat et d'installation de l'appareil. Les frais de démontage et de remontage, les frais de main-d'œuvre ainsi que les éventuels dommages occasionnés par le transport ne peuvent en aucun cas être imputés au fabricant.

La durée de garantie est de

- 2 ans pour les poêles bois, poêles cheminée, foyers, de chauffage par convection
- 2 ans pour les poêles bois, foyers, de chauffage de type hydro.

La garantie court à partir de la date de livraison de l'appareil par l'installateur, et ne peut s'appliquer que si votre appareil a été installé dans le respect des normes, des règles de l'art et conformément aux règles techniques rappelées dans la notice jointe à l'appareil.

La garantie ne s'applique que dans la mesure où les recommandations et règles de fonctionnement de la notice de l'appareil sont strictement suivies.

Sont exclus de la garantie

- les joints

- les garnitures réfractaires du corps de chauffe

- les déflecteurs et grilles foyères

- les habillages décoratifs pierres, marbres ou granit qui peuvent présenter des nuances de couleur ou de texture, des inclusions ou des veinages inhérents à ces matériaux naturels et qui de ce fait ne peuvent pas être considérés comme des défauts

- les habillages décoratifs en céramique qui peuvent présenter des variations de couleur et des craquelures appelées «faïençage », caractéristiques naturelles et inhérentes au matériau et à l'utilisation.

- les vitres des poêles. Elles sont en vitrocéramique, résistantes à des températures de l'ordre de 800°C, températures jamais atteintes en usage courant dans le corps de chauffe. Les accidents mécaniques du verre ne pourraient résulter que d'un choc, d'une mauvaise utilisation ou d'une mauvaise installation et sont de ce fait exclus de la garantie.

- tout défaut qui serait consécutif à un excès de tirage du conduit de fumée et / ou au non- respect des prescriptions de la notice.

Généralités

- Les interventions du revendeur et le remplacement éventuel de pièces au titre de la garantie ne sauraient prolonger la durée de la garantie. Les nouvelles pièces ne seront couvertes que par la durée de garantie initiale restante.

- La société décline toute responsabilité pour les dommages matériels et corporels causés directement ou indirectement aux personnes, animaux ou choses suite à la non-observation des prescriptions de la notice d'installation et d'utilisation jointe à l'appareil.

- Sont exclus de la garantie toutes les conséquences d'évènements non-imputables au produit, tel que décharge électrique suite à orage ou défaut électrique, inondation, incendie, secousses sismiques, événements climatiques etc.
Les dispositions de la garantie ne sont pas exclusives du bénéfice au profit de l'acheteur de la garantie légale pour défauts et vices cachés qui s'appliquent dans les conditions des articles 1641 et suivants du code civil et des dispositions relatives à la garantie de conformité visées aux articles 211-4, 211-5 et 211-12 du code de la consommation.

13. Conformités aux normes

L'appareil ne doit en aucun cas subir de modifications ! L'acheteur et utilisateur d'un poêle à bois est tenu de s'informer sur son maniement correct à l'aide de ce manuel.

Le non-respect des instructions et mises en garde contenues dans ce manuel entrainera l'annulation immédiate de votre garantie.

Merci de votre compréhension!

Veuillez noter:
- ▶ Avant l'installation et la mise en service de l'appareil, veuillez vous assurer qu'aucun élément de fonction (manettes de réglage, habillage, joints, porte, buse, etc.) n'a été endommagé au cours de la livraison.
- ▶ Si vous constatez des dégâts quels qu'ils soient, veuillez contacter au plus vite votre revendeur!

Ce manuel vous informe sur les fonctions et l'utilisation de votre poêle et est partie intégrante du produit.
- ▶ Veuillez suivre scrupuleusement ses instructions et conservez-le soigneusement pour toute référence ultérieure et afin de pouvoir le consulter au début de chaque nouvelle période de chauffage.

Rendement et émissions: se référer au certificat «Marquage CE» contenu dans ce manuel !

CE Appareil conforme aux exigences de la norme EN 13240
Homologation DIBt: Z-43.11-408

13.1 Normes en vigueur

DTU 24.1 traitant des conduits de fumées

DTU 24.2 traitant des cheminées équipées d'un poêle fermé

EN 13240 traitant des poêles à combustible solide

Les normes NF et NF DTU sont disponibles auprès de l'AFNOR

Les éventuels branchements électriques doivent être effectués dans le respect des normes par un électricien professionnel qualifié.

Kundendienst-Anforderung Heiztechnik

Deutschland Telefax + 49 (0) 2771 2630 - 349
Österreich Telefax + 43 (0) 732 6602 30
Schweiz Telefax + 41 (0) 812 5066 26

ORANIER Heiztechnik GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger/Sechshelden
Telefon +49 (0) 2771 2630 - 0
Telefax +49 (0) 2771 2630 - 349
E-Mail service@oranier.com
www.oranier.com

Bitte füllen Sie für eine reibungslose Erledigung die nachstehende Felder sorgfältig aus.

Endkunde/Frau/Herr/Firma* _____
_____
Straße _____
PLZ/Ort _____
_____
Händler/Firma* _____
Ansprechpartner _____
Installateur _____

Datum _____
Kunden-Nummer _____
Telefonisch erreichbar*
Privat _____
Dienstlich _____
Mobiltelefon _____
E-Mail _____
Terminwunsch _____

Rechnungs-/Auftragsnummer, mit der das Gerät bezogen wurde* _____

Modell _____ Serie* _____
Fertigungs-Nr.* _____ Modellnummer* _____
Prüfstempel, Datum _____
Ausführung und Farbe _____
Kaufdatum* _____

Kurze Beschreibung der Beanstandung* _____
_____
_____
_____
_____

Erledigungsvermerk an Händler ❑ ja ❑ nein

Bearbeitungsvermerke ORANIER:

*für eine Bearbeitung unbedingt erforderlich

Kopiervorlage

ORANIER
Heiz- und Kochtechnik GmbH
Niederlassung Österreich
Blütenstraße 15/4
A-4040 Linz
Telefon +43 (0) 732 660188 - 10
Telefax +43 (0) 732 660188 - 30
E-Mail vertrieb-ht@oranier.com
www.oranier.com

ORANIER
Heiz- und Küchentechnik GmbH
Niederlassung Schweiz
Hartbertstrasse 1
7000 Chur
Telefon + 41 (0) 812 5066 25
Telefax + 41 (0) 812 5066 26
E-Mail swiss@oranier.com
www.oranier.com

14. Leistungserklärung / Déclaration de performances

Harmonisierte technische Spezifikationen *harmonized technical specification* *Norme technique harmonisée*	**EN 13240:2001/ A2:2004/ AC:2007**	
Wesentliche Merkmale/ *main features/* *caractéristique principale*	**Leistung/** *performance/ Rendement*	
Brandsicherheit/ *fire safety/ Sécurité incendie*	**Erfüllt/** *pass/ Satisfaisant*	
Brandverhalten/ *reaction to fire/ resistance au feu*	A1	
Abstand zu brennbaren Materialien *safety distance to combustible material* *Distances de sécurité pour matériau inflammable*	Mindestabstand in mm / *minimum distances in mm/ distances minimales en mm* Hinten/ *rear/ arrière* Seite/ *I side/ atérales* Decke/ *ceiling/ dessus* Front/ front/ *devant* Boden/ *floor/ sol*	 **200** **250** **400** **800** **0**
Brandgefahr durch Herausfallen von brennendem Brennstoff *Risk of burning fuel falling out* *Risque d'incendie du à la chute de produit de combustion*	**Erfüllt/** *pass/ Satisfaisant*	
CO-Emission der Verbrennungsprodukte *emission of combustion products* *Émission de CO des produits de combustion*	Scheitholz/ *firewood/ Bois* Braunkohlebriketts/ *lignite briquettes/ Briquette lignite*	**1038 mg/m³** **875 mg/m³**
Oberflächentemperatur/ *surface temperature* *Température de surface*	**Erfüllt/** *pass/ Satisfaisant*	
Elektrische Sicherheit/ *electrical safety/* *Sécurité electrique*	**Erfüllt/** *pass/ Satisfaisant*	
Freisetzung von gefährlichen Stoffen *Release of dangerous substance* *Dégagement de substances dangereuses*	**NPD**	
Max. Wasserbetriebsdruck *Max. operation pressure of water* *Pression maximale de l'eau*	**-**	
Abgastemperatur bei Nennwärmeleistung *flue gas temperature at nominal heat output* *Température des fumées à la puissance nominale*	Scheitholz/ *firewood/ Bois* Braunkohlebriketts/ *lignite briquettes/ Briquette lignite*	**271 °C** **231 °C**
Mechanische Festigkeit (Tragfähigkeit) *mechanical resistance* *Résistance mécanique*	**NPD**	
Wärmeleistung/ *thermal output/ puissance de chauffage*		
Nennwärmeleistung/ *nominal heat output/* *puissance nominale* Raumwärmeleistung/ *room heating output/* *puissance interieure* Wasserwärmeleistung/ *water heating output/* *puissance dans l'eau*	**8,5 kW** **4,3 kW** **4,2 kW**	
Wirkungsgrad/ *efficiency/ Rendement*	Scheitholz/ *firewood/ Bois* Braunkohlebriketts/ *lignite briquettes/ Briquette lignite*	**81,0 %** **84,9 %**

15. CE-Kennzeichnung / Marquage CE

CE 18

CE- Kennzeichnung
(CE marking)
(Marquage CE)

Der Hersteller
(The manufacturer)
(Le fabricant)

ORANIER Heiztechnik GmbH
Werk 10
Oranier Straße 1
35708 Haiger

erklärt in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt „Raumheizer für feste Brennstoffe“ mit der Handelsbezeichnung
(declares under our responsibility that the produkt “Room heater by solid fuel“ with trade name)
(certifie par la présente que le produit « appareil de chauffage utilisant du combustible solide » portant la désignation commerciale)

Arena Aqua R II

konform ist mit den Bestimmungen der
(is in confirmity with the requirements of)
(est conforme aux dispositions de)

Verordnung (EU) Nr. 305/2011
(EU-Construction products directive (EU) Nr. 305/2011)
(la directive CE sur les produits de construction (EU) Nr. 305/2011)

und mit der folgenden harmonisierten Norm übereinstimmt:
(and with the following European harmonised standards):
(et qu’il satisfait aux normes harmonisées suivantes) :

EN 13240:2001/A2:2004/AC:2007

Eine Prüfung des „Raumheizers für feste Brennstoffe“ auf Übereinstimmung mit den Anforderungen der Norm erfolgte bei der notifizierten Prüfstelle:
(Test for “ Room- heater fired by solid fuel“ according with Standard requirements carried out by the notified body):
(La conformité de l’ «appareil de chauffage utilisant du combustible solide » avec les exigences de la norme a été contrôlée auprès de l’organisme de contrôle agréé):

Name der anerkannten Prüfstelle:
(*Name of recognized testing lab) (Nom de l’organisme de contrôle agréé)*

RRF Rhein-Ruhr Feuerstätten Prüfstelle
Im Lipperfeld 34b
46047 Oberhausen
Notified body: 1625
Test report : RRF - 40 18 4870/ Art. 15a B-VG/ Z DIBt

Wirkungsgrad und Emissionen
(Efficency and Emissions) (Rendement et émissions)

Brennstoff *Fuel, Combustible*	**Wirkungsgrad %** *(Efficency %) (Rendement %)*	**CO** mg/m^3 13% O_2	**NOx** mg/m^3 13% O_2	**CnHm** mg/m^3 13% O_2	**Staub,** *dust particles, particules fines* mg/m^3 13% O_2
Holz, *Wood, Bois*	81	1038	112	44	31
Braunkohlebriketts, *Brown coal briquettes Briquettes lignite*	84,9	875	167	29	18

Österreich *(Austria, Autriche):*

Brennstoff *Fuel, Combustible*	**Wirkungsgrad %** *(Efficency %) (Rendement %)*	**CO** mg/MJ	**NOx** mg/MJ	**CnHm** mg/MJ	**Staub,** *dust particles, particules fines* mg/MJ
Holz, *Wood, Bois*	81	686	74	29	20

Schweiz,*switzerland, suisse:* **siehe Leistungserklärung**

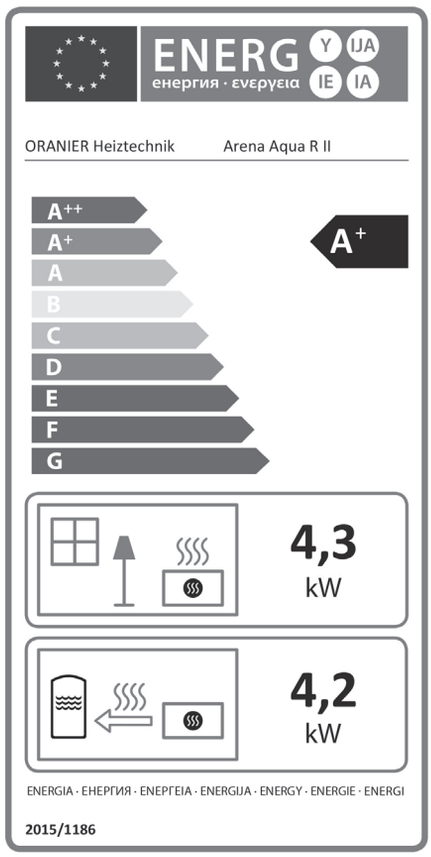
Haiger, 06.07.2018

Geschäftsleitung
(Company Management)
(La Direction de l’entreprise)

N. Fleischhacker

Die Sicherheitshinweise der dem Produkt beiliegenden Bedienungsanleitung/Montageanleitung sind zu beachten.
(Follow the safety informations in the installation and operation instructions)
(Veuillez vous conformer aux consignes d’installation et d’utilisation contenues dans ce manuel)

16. Energielabel und Produktdatenblatt nach EU-Verordnung /
Label énergétique et fiche produit selon les normes EU



Produktdatenblatt gemäß (EU) 2015/1186 Anhang IV *Product data sheet in accordance to (EU) 2015/1186 Annex IV/* *Label énergétique et fiche produit selon les normes (EU) 2015/1186 Annexe IV*		
Warenzeichen*/ trademark/ marque*	ORANIER Heiztechnik GmbH	
Modell*/ model/ modèle*	Arena Aqua R II 5896	
Energieeffizienzklasse*/ energy efficiency class/ classe énergétique*	A+	
Direkte Wärmeleistung*/ Direct heat output/ Puissance thermique directe*	4,3	kW
Indirekte Wärmeleistung*/ Indirect heat output/ Puissance thermique indirecte*	4,2	kW
Energieeffizienzindex (EEI)*/ Energy efficiency index/ Indice d'efficacité énergétique*	108	
Brennstoff-Energieeffizienz bei Nennwärmeleistung *Energy efficiency at nominal heat output/ Efficacité énergétique du combustible à puissance nominale*	81,0	%
Brennstoff-Energieeffizienz bei Mindestlast*/* *Energy efficiency at minimum load/ Efficacité énergétique du combustible à charge minimum*	-	%
Hinweise zu besonderen Vorkehrungen für Zusammenbau, Installation oder Wartung des Einzelraumheizgerätes.*/ Specific precautions that shall be taken when assembling, installing or maintaining the local space heater./ Mesures préventives recommandées pour le montage, l'installation ou la maintenance du dispositif de chauffage centralisé.*		
Das Gerät ist nur für die Wohnraumbeheizung zugelassen. *The appliance is approved for domestic heating only./ L'appareil ne peut être utilisé que dans un foyer d'habitation.* Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! *The appliance must not be modified!/ L'appareil ne doit en aucun cas subir de modifications!* Das Gerät muss auf einer nicht brennbaren Unterlage und unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden./ *The appliance must be placed on a non-flammable base and in compliance with the prescribed safety distances./ L'appareil doit être installé sur une plaque de protection ininflammable. Veuillez également respecter les distances de sécurité en vigueur.* Das Gerät ist regelmäßig zu reinigen. *The appliance has to be cleaned regularily./ Veuillez nettoyer l'appareil régulièrement.* Geräte mit Wassertechnik dürfen nur in Betrieb genommen werden, wenn alle Sicherheitseinrichtungen betriebsbereit und funktionsfähig sind!/ *Appliances fitted with a boiler may only be put into operation if all safety devices are ready for operation and functional!/ Les appareils pourvus d'une technologie hydro ne peuvent être utilisés que si tous les dispositifs de sécurité sont prêts à l'emploi et en état de marche!*		

Typ / Type / Type:	**Arena Aqua R II**
Seriennummer / Serial number / Numéro de série:	**5896 A01**
Fertigungsnummer / Fabrication number / Numéro de fabrication:	
Prüfstempel, Datum: Inspection stamp, date: Tampon de contrôle, date:	

(D) (AT) (CH) Geräte-Kenndaten

Bitte bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Servicefällen immer angeben! Im Servicefall teilen Sie uns bitte den Typ, Seriennummer, Variante sowie die Fertigungsnummer und das Datum des Prüfstempels mit. Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Variante Ihres neuen Kaminofens in der nachfolgenden Tabelle im dafür vorbereiteten Kreisfeld.

(GB) Appliance parameters

Please always specify when ordering spare parts and in the event of any service call-outs! In the event of a service call-out, please quote the type, serial number, identification code, fabrication number and date of inspection stamp of your stove. It is worth noting down the version of your new wood burning stove now in the circular field provided in the table below.

(F) Identification de l'appareil

À mentionner en cas de commande de pièces de rechange ou en cas de demande d'intervention SAV! Veuillez nous communiquer le type, le numéro de série, les références de votre modèle, ainsi que le numéro de fabrication et la date du tampon de contrôle. Pour plus de facilité, veuillez cocher sans attendre la case correspondant au modèle de votre appareil dans le tableau ci-dessous.

Variante / Identification Code / Références type d'appareil:

○	Stahl schwarz, Abdeckung Stahl schwarz Black steel / Cover black steel Acier noir, plaque sup. acier noir	5896 10 A01
○	Stahl schwarz, Abdeckung Speckstein Black steel / Soapstone cover Acier noir, plaque sup. pierre ollaire	5896 22 A01
○	Stahl schwarz, Abdeckung Glas Black steel / Glass cover Acier noir, plaque sup. verre	5896 30 A01
○	Stahl schwarz, Abdeckung Sandstein Black steel / Sandstone cover Acier noir, plaque sup. grès sable	5896 42 A01
○	Stahl schwarz, Abdeckung Kalkstein cream Black steel / Cover soapstone cream Acier noir, plaque sup. calcaire crème	5896 87 A01